

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

Protokoll über die Sitzung der Bezirksvertretung des 13. Bezirks

Datum / Uhrzeit: Montag, 28. Juni 2021, 18.00 Uhr

Ort der Sitzung: 13., Hietzinger Kai 1-3, Stiege 1, 2. Stock, Großer Festsaal

Anwesende:

Johannes Bachleitner, Mag. Stefan Bauer, Friedrich Nikolaus Ebert, Andrea Exler, Dipl.-Arch.FH Jürgen Fränzer, Matthias Friedrich MSc, Martina Gebauer, DI Thomas Gerstbach, Komm.Rat Christian Gerzabek, Mag. Alexander Groh, Mag. Stephan Grundei, Bakri Hallak, Mag. Georg Heinreichsberger, Christopher Hetfleisch-Knoll MA, Mag. Marcel Höckner, Mag. Gerhard Jordan, Katharina Kainz, Margit Kersch, Pauline Kitz BA, Hannelore Klein, Mag. Silke Kobald, Michaela Lauks, Harald Mader BA, Katharina Mayer-Egerer, Mag. Dr. Stephan Messner, Elisabeth Muth, Mag. Nina Pavek-Täubler, DI Peter Pelz, DI Eveline Pohl-Iser, Magdalena Renth, BakK.phil., Kirsten Schmidt-Rochart, Christoph Schmölzter, Mag. Andreas Schöll, Mag. Johanna Sperker, Verena Sperker MBA, Anita Stadlmann MA, Alexandra Steiner, Daniela Toth, Jakob Valenta und Mag. Richard Wagner.

Entschuldigt: Ramona Wendtner

Damit war die Beschlussfähigkeit der Bezirksvertretung gegeben.

Tagesordnung

1. Bekanntmachung der Vorsitzenden/des Vorsitzenden

1.1. Allfälliges

Der Vorsitzende begrüßt die Bezirksrättinnen und –räte sowie die anwesenden Gäste. Die Bezirksvertretung ist mit 39 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig, die Mehrheit beträgt 20 Stimmen.

Die Tagesordnung wurde in der **Präsidiale am 25. Mai 2021** vorberaten und ist den Mitgliedern der Bezirksvertretung zugegangen.

1.2. Bekanntgabe der Zahl der eingebrachten Anfragen und Anträge

Es sind zwei Anfragen und 78 Anträge fristgerecht eingelangt. Davon: fünf Anträge wurden nicht zugelassen; sechs Anträge wurden zurückgezogen; fünf Resolutionsanträge; zwei weitere Anträge liegen vor.

Die Zulassung wird wie folgt angenommen:

S-780719/21 – Erhalt der Don Bosco Wiese – gegen die Stimmen von NEOS angenommen.

S-780739/21 – Verlängerung Notschlafstelle Johanniter GZW – einstimmig angenommen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

1.3. Information über die Beantwortung von Anträgen

Die Antwortschreiben der Anträge der vorangegangenen Sitzungen sind den Fraktionen übermittelt worden.

1.4. Zwischenbericht über Anträge, die in einer vorangegangenen Sitzung einem Ausschuss oder einer Kommission zugewiesen wurden.

Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft - Bericht BR Mag. Richard WAGNER, ÖVP

Anträge aus der BV-Sitzung vom 16. Dezember 2020

S-1158315/20 – BR BACHLEITNER, KAINZ, FRÄNZER, PELZ, NEOS, HETFLEISCH-KNOLL, GRÜNE, MADER, EBERT, ÖVP
(Klimasensible Ausgestaltung der Verbindungsbahn Neu)

Antrag bleibt auf der Tagesordnung.

S-1158452/20 – BR HALLAK, HÖCKNER, SPÖ, MUTH, STADLMANN, ÖVP, TOTH, GROH, GRÜNE, BACHLEITNER, NEOS
(Zukunftsträchtiges Buskonzept Hietzing)

Antrag bleibt auf der Tagesordnung.

Anträge aus der BV-Sitzung vom 10. März 2021

S-261796/21 – KLUB DER ÖVP BEZIRKSÄTE, GROH, GRÜNE, FRÄNZER, PELZ, NEOS
(Nachpflanzungen „Attraktivierung der Verbindungsbahn“)

Antrag bleibt auf der Tagesordnung.

S-262408/21 – KLUB DER ÖVP BEZIRKSÄTE, JORDAN, GRÜNE
(Grenzwerte Lärm, Schall und Emissionen Verbindungsbahn)

Antrag bleibt auf der Tagesordnung.

S-268698/21 – BR BACHLEITNER, KAINZ, FRÄNZER, PELZ, NEOS, GERSTBACH, ÖVP, WENDTNER, GRÜNE
(Radabstellmöglichkeit Post Speisinger Straße)

Antrag bleibt auf der Tagesordnung.

S-268724/21 – BR BACHLEITNER, NEOS, GRUNDEI, SPÖ, TOTH, GRÜNE
(Verkehrssituation Fleschgasse)

Antrag bleibt auf der Tagesordnung.

S-268755/21 – BR BACHLEITNER, KAINZ, FRÄNZER, PELZ, NEOS
(Radverkehrssicherheit Trauttmansdorffgasse)

Antrag bleibt auf der Tagesordnung.

S-268892/21 – BR VALENTA, MADER, KITZ, SCHMÖLTZER, ÖVP
(Ausbau öffentliche Anbindung Hörndlwald/Joseph-Lister-Gasse)

Antrag bleibt auf der Tagesordnung.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

S-269771/21 – FRAKTION SPÖ BEZIRKSÄTINNEN
(Schutzweg Gemeindeberggasse-Veitingergasse)
Antrag bleibt auf der Tagesordnung.

S-270072/21 – FRAKTION SPÖ BEZIRKSÄTINNEN
(Sanierungsarbeiten Friedenszeile)
Antrag wurde zurückgezogen.

S-270957/21 – BR JORDAN, HETFLEISCH-KNOLL, WENDTNER, STEINER,
TOTH, GROH, GRÜNE
(Warteanzeige bei Station Preyergasse)
Antrag wurde zurückgezogen.

S-271082/21 – BR BACHLEITNER, KAINZ, FRÄNZER, PELZ, NEOS
(Gestaltungswettbewerb Verbindungsbahn)
Antrag wurde zurückgezogen.

Kommission für Bildung, Kultur und Sport - Bericht BR Nikolaus EBERT, ÖVP

Anträge aus der BV-Sitzung vom 16. Dezember 2020

S-1158463/20 – BR Stephan GRUNDEI, Hannelore KLEIN, SPÖ
(Rad-Motorikpark)
Antrag bleibt auf der Tagesordnung.

Anträge aus der BV-Sitzung vom 10. März 2021

S-267957/21 – BR Mag. Georg **HEINREICHESBERGER**, (FPÖ), Friedrich **EBERT**, (ÖVP)
(Sanierung Ober St. Veiter Friedhof)
Antrag wurde zurückgezogen.

S-268426/21 – BR Johannes **BACHLEITNER**, Katharina **KAINZ**, Jürgen **FRÄNZER**, Peter **PELZ**, (NEOS), Gerhard **JORDAN**, (GRÜNE)
(Architekturpfad in Hietzing)
Antrag bleibt auf der Tagesordnung.

S-270820/21 – BR Alexandra **STEINER**, Christoph **HETFLEISCH-KNOLL**, (GRÜNE)
(Benennung im Öffentlichen Raum)
Antrag bleibt auf der Tagesordnung.

S-270843/21 – BR Christoph **HETFLEISCH-KNOLL**, Alexandra **STEINER**, (GRÜNE)
(Errichtung eines Beachvolleyballfeldes)
Antrag bleibt auf der Tagesordnung.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

Umweltausschuss - Bericht BRin Elisabeth MUTH, ÖVP

Anträge aus der BV-Sitzung vom 10. März 2021

S-267585/21 – BR Harald **MADER**, Evi **POHL-ISER**, Anita **STADLMANN** (ÖVP), Daniela **TOTH** (GRÜNE) (Bienenstöcke/Hummelhäuser im Hörndlwald – ehem. Franziska-Fast-Anlage)
Antrag wurde zurückgezogen.

S-268503/21 – BR Johannes **BACHLEITNER**, Katharina **KAINZ**, Jürgen **FRÄNZER**, Peter **PELZ** (NEOS), Daniela **TOTH** (GRÜNE) (Entsiegelungen um Bäume)
Antrag wurde zurückgezogen.

S-268817/21 – BR Johannes **BACHLEITNER**, Katharina **KAINZ**, Jürgen **FRÄNZER**, Peter **PELZ** (NEOS) (Neue Bäche für Hietzing)
Antrag bleibt auf der Tagesordnung.

S-269672/21 – Fraktion der SPÖ Hietzing

(Sicherung des Wegenetzes am Küniglberg und am Roten Berg)
Antrag wurde zurückgezogen.

S-269989/21 – Fraktion der SPÖ Hietzing

(Hundezonen Lainz)
Antrag wurde zurückgezogen.

Kommission für Generationen, Gesundheit, Soziales und Zivilschutz - Bericht
BRin Mag. Nina PAVEK-TÄUBLER, ÖVP

Anträge aus der BV-Sitzung vom 16. Dezember 2020

S-1156987/20 – BR Christopher Hetfleisch-Knoll, Ramona Wendtner, Alexander Steiner, Gerhard Jordan, Daniela Toth, Alexander Groh, GRÜNE (Plauderbänke für Hietzing)
Der Antrag bleibt auf der Tagesordnung.

Anträge aus der BV-Sitzung vom 10. März 2021

S-268474/21 - BR Johannes **BACHLEITNER**, Katharina **KAINZ**, Jürgen **FRÄNZER**, Peter **PELZ**, NEOS (Umzäunung Western-Spielplatz)
Antrag wurde zurückgezogen.

S-268546/21 - BR Johannes **BACHLEITNER**, Katharina **KAINZ**, Jürgen **FRÄNZER**, Peter **PELZ**, NEOS, Katharina **MAYER-EGERER**, SPÖ (Aufwertung Andreas-Rett-Park)
Antrag bleibt auf der Tagesordnung.

2. Mitteilungen der Bezirksvorsteherin

Am Dienstag, den 22.6.2021 hat gemeinsam mit den jeweiligen Fachdienststellen der Stadt Wien die **Budgetperlustrierung** stattgefunden, um den Voranschlagsentwurf für 2022 zu erstellen. Die öffentliche Auflage des Budgetentwurfs erfolgt von 25. Oktober bis 8. November 2022 online. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten der Budgeterstellung für die konstruktive Zusammenarbeit im Sinne der Hietzinger Wohnbevölkerung!

Zur Verbindungsbahn gibt es folgende Informationen:

Mit der zahlreichen Unterstützung der Hietzingerinnen und Hietzinger haben **drei Bürgerinitiativen** erfolgreich die Hürde von mindestens 200 Unterstützungsunterschriften genommen und nun Parteienstellung im UVP-Fahren des ÖBB-Projekts „Verbindungsbahn-Neu“ erlangt. Letzte Woche am Dienstag, den 22. Juni 2021 fand in Alt Hietzing vor der Kirche Am Platz ein **gemeinsamer Protest der Bürgerinitiativen** "Keine Teilung Hietzings durch die Verbindungsbahn Neu", "Für ein lebenswertes Unter St. Veit" und "Verbindungsbahn Besser" statt, bei dem zahlreiche Bürgerinnen und Bürger teilnahmen, um ein starkes Zeichen gegen die vorliegenden ÖBB-Planungen zu setzen.

Das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) hat die öffentliche, mündliche Verhandlung im UVP-Verfahren für das Projekt "Attraktivierung der Verbindungsbahn" für die Tage morgen, Dienstag, 29. Juni 2021 ab 09:30 Uhr, Mittwoch, 30. Juni 2021, Donnerstag 1. Juli 2021 und Freitag 2. Juli 2021 festgesetzt. Die Verhandlung findet im Congress Center der Messe Wien, Messeplatz 1, 1020 Wien statt. Eine Voranmeldung unter UVP-Verbindungsbahn@bmk.gv.at ist aufgrund des Covid-19 Maßnahmengesetzes erforderlich, eine Anmeldung vor Ort ist ebenso möglich. Die Teilnahme steht allen Wahlberechtigten in Wien und den in den angrenzenden Gemeinden hauptgemeldeten Personen offen, ein Rederecht wird jedoch nur Vertreterinnen und Vertretern mit Parteienstellung gewährt.

Nun zum nächsten großen Thema:

Die Medien haben in den letzten Wochen viel darüber berichtet: Die Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität hat die Ausweitung der bestehenden **Parkraumbewirtschaftung** auf alle verbleibenden SPÖ-geführten Bezirke angekündigt. Durch diese Ausdehnung sind nun auch wir unter Zugzwang – wir werden das unter dem Punkt Anträge behandeln. Grundsätzliche Änderungen am Gesamtmodell wurden, anders als im Sommer 2020 von vier Parteien vereinbart, nicht vorgenommen. Der Zeitplan des Rathauses sieht so aus, dass die derzeit noch nicht Parkraum-bewirtschafteten Bezirke nun im Juni die nötigen Beschlüsse gefasst haben und die Einführung am 1. März 2022 erfolgen wird.

Gleich weiter mit dem Thema Parken:

In der Weidlichgasse gab es vor kurzem aufgrund von Anrainer-Anzeigen Strafaktionen durch die Polizei bzw. durch die Parkraumüberwachung MA 67. Die seit Jahrzehnten üblichen Parkgewohnheiten, selbst wenn sie gut funktionieren und bisher toleriert wurden, entsprechen dort nicht der

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

Straßenverkehrsordnung. Wir haben aufgrund der Vorkommnisse sofort mit den zuständigen Magistratsdienststellen, der Polizei sowie der Parkraumüberwachung Kontakt aufgenommen, um so rasch wie möglich eine Lösung im Sinne der betroffenen Anrainerinnen und Anrainer zu finden. Es werden die Stellplätze nun nach dem Siedlungsstraßenprinzip gekennzeichnet.

Wir kommen nun zu den Baustellen:

Die umfassenden Sanierungsarbeiten der Wiener Hauptwasserleitung in Hietzing schreiten gut voran. Die Leitungen sichern rund ein Viertel der Wiener Wasserversorgung und sind rund 100 Jahre alt. Die MA31/Wiener Wasser hat vor kurzem bereits die ersten zwei Bauabschnitte in den Straßenzügen Schrutkagasse, und Spohrstraße abgeschlossen und hat schon mit dem eigentlich erst für kommenden September vorgesehenen dritten und somit vorletzten Bauabschnitt begonnen. Wir hoffen sehr, dass die Arbeiten weiterhin so reibungslos vonstattengehen und dadurch womöglich bereits heuer noch in diesen Bereichen fertiggestellt werden können, anstatt wie geplant erst im Frühling 2022.

Zur Sicherstellung der hohen Qualität der Wasserversorgung in Wien und insbesondere in Hietzing ist es auch **unaufschiebar**, dass das **Wiener Hauptwasserrohr in der Fasangartengasse im Bereich zwischen der Himmelbaurgasse und Lainzer Straße getauscht werden muss**. Aktuell laufen die letzten koordinierenden Arbeitsschritte zwischen den Fachdienststellen Wiener Wasser, Verkehrsorganisation, Straßenbau und Wiener Linien mit dem Ziel, dass der Start der Arbeiten bereits diesen August möglich ist. Aufgrund der Dimension dieses Projektes wird der Tausch des Hauptwasserohrs in der Fasangartengasse in zwei Bauabschnitte gegliedert sein. Der erste und bald beginnende Abschnitt ist der Bereich zwischen Himmelbaurgasse und Hofwiesengasse; der zweite zwischen Hofwiesengasse und Lainzer Straße. Ein Flugblatt der MA 31 mit der detaillierten Baustelleninformation wird in den kommenden Wochen großflächig an die Haushalte zugestellt. Selbstverständlich werde ich, sobald die Informationen verfügbar sind, diese auch auf der Homepage zur Verfügung stellen.

Von der Post AG gibt es Neuigkeiten:

Anfang Juni hat die **Österreichische Post** eine rund um die Uhr zugängliche **Selbstbedienungszone am Standort Hietzinger Hauptstraße 68** in Betrieb genommen. Neben den Postfilialen und dem Post Partner im Bezirk ist das ein zusätzliches Angebot für die Hietzinger Bevölkerung, um Briefe und Pakete 24 Stunden am Tag versenden und empfangen zu können. Die Suche nach einem neuen Postpartner für Ober Sankt Veit geht weiter. Seitens der Post gibt es die klare Zusage, dass Gespräche mit Wirtschaftstreibenden laufend geführt werden, um hier zu einer Lösung zu kommen!

Ein großes Bezirksprojekt von uns selbst ist vor Umsetzungsbeginn:

Ich freue mich besonders, dass die konkreten Planungen für den **im Rahmen des „familienfreundlichen Bezirks“ Hietzing** durch alle im Bezirksparlament vertretenen Fraktionen einstimmig beschlossen **Generationenspielplatz** begonnen haben. Wie Sie wissen, musste der Ballspielkäfig in der Adolf-Lorenz-Gasse aufgrund der Baufälligkeit vor vier Jahren amtlich geschlossen werden.

Nun soll anstelle dessen ein sogenannter Generationenspielplatz errichtet werden, der die Bedürfnisse möglichst aller Altersgruppen nachhaltig erfüllt und ein nettes Miteinander für Jung und Alt ermöglicht. Ab sofort können alle Interessierten am **bis Ende Juli 2021** laufenden **Bürgerbeteiligungsverfahren** teilnehmen und gern Ihre Ideen und Wünsche für den zukünftigen Generationenspielplatz, wie in einem Schreiben an die Anrainerinnen und Anrainer formuliert, einbringen. Zusätzlich werden an folgenden drei Terminen im Juli das Stadtservice Wien, die MA42/Wiener Stadtgärten, Baumsachverständige, Streetwork Hietzing und Vertreter/innen des Bezirkes vor Ort sein, um mit den unmittelbaren Anrainern/innen über die mögliche Ausgestaltung des Generationenspielplatzes zu sprechen:

Mittwoch, der 7. Juli von 10.00 bis 12.00 Uhr,

Donnerstag, 8. Juli von 16.30 bis 18.30 Uhr und

Dienstag, 13. Juli von 16.30 bis 18.30 Uhr jeweils vor der Anker-Filiale.

Unweit vom zukünftigen Generationenspielplatz wird schon bald der im Finanzausschuss einstimmig beschlossene und mit einer Klimaförderung versehene **zweite Mikrofreiraum in Hietzing errichtet**. Im Kreuzungsbereich Elisabethallee/Wattmannngasse, eben vor der erwähnten örtlichen Bäckerei, werden ein Baum mit Staudenbeet, Sitzmöglichkeiten und ein Trinkbrunnen mit gesonderter Wasserentnahmestelle für Hunde errichtet und das kleine Plätzchen soll zukünftig zum Verweilen einladen.

Weiter geht es mit der Kultur:

Nach den vielen Monaten ohne Kulturveranstaltungen blicken wir mit Zuversicht nun in Richtung Sommer – wir werden aufgrund der Lockerungen der Corona-Maßnahmen behutsam wieder erste Kulturveranstaltungen genießen und somit die **Hietzinger Festwochen 2021** so gut es geht für die Hietzingerinnen und Hietzinger nachholen können!

Die gute Entwicklung hinsichtlich des Rückgangs der Covid-19-Erkrankungen und die damit einhergehenden Lockerungen machen es auch möglich, dass unser **Ferienspiel: „Wien spielt – Hietzing“** stattfinden kann. Die Programmhefte für die sechs- bis zwölfjährigen Schulkinder wurden bereits den Hietzinger Schulen übergeben. Für die Schülerinnen und Schüler werden wieder **jeden Mittwoch** in den Sommerferien mit altbewährten und neu hinzugekommenen Veranstaltungen abwechslungsreiche Aktivitäten in unserem Bezirk geboten. Die **Verlosung der Preise des Gewinnspiels** findet im Rahmen der Abschlussveranstaltung in der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Ober St. Veit am Freitag, den **3. September 2021** statt. Kommenden Freitag, den 2. Juli 2021 findet **zum letzten der fünf Male** der von den Hietzinger Einkaufsstraßen und der Wirtschaftskammer im Bezirk gemeinsam durchgeführte **Anlassmarkt „Best of Hietzing“** in Alt Hietzing vor der Kirche Am Platz statt. Der Markt ist eine für die Hietzingerinnen und Hietzingern schöne Gelegenheit zum gemütlichen Einkaufen und Verweilen im Freien.

Und abschließend wie immer die **Berichte, Konzepte und Pläne**, die bei uns eingegangen sind und im Büro zur Einsicht aufliegen. Das ist diesmal nur einer:

- Jahresbericht Wohnpartner 2020

3. Geschäftsstücke

3.a Bezirksrechnungsabschluss 2020

Der Vorsitzende des Finanzausschusses BVin-Stv. KR Christian **GERZABEK** hält die Rede zum Rechnungsabschluss 2020.

Über den Bezirksrechnungsabschluss 2020 wird keine Debatte begeht.

Der Bezirksrechnungsabschluss 2020 wird einstimmig angenommen.

3.b Geschäftsstücke zum Bezirksvoranschlag 2021

Der Vorsitzende des Finanzausschusses BV-Stv. Komm.Rat Christian Gerzabek berichtet über nachstehende Geschäftsstücke:

Die MA 56/Wiener Schulen stellen folgenden Antrag: Das Vorhaben „Schule Digital“ sieht eine flächendeckende WLAN-Verkabelung der Pflichtschulen vor. In einem ersten Schritt wurde vom Gemeinderat beschlossen diese in Mittelschulen, Polytechnischen Schulen und Berufsschulen durchzuführen. Das nunmehr in Kraft getretene Bundesgesetz zur Finanzierung der Digitalisierung des Schulunterrichts zielt auf die Durchführung eines informations- und kommunikationstechnologisch gestützten Unterricht aller Schülerinnen und Schüler ab der 5. Schulstufe ab. Zur Erreichung dieses Ziels ist in diesem Bundesgesetz die Schaffung der Voraussetzungen für den IKT-gestützten Unterricht vorgesehen. Um dieses umfangreiche und bedeutende Projekt insbesondere zur Schaffung einer flächendeckenden WLAN-Versorgung in Schulgebäuden der MA 56-Schulen zeitnah und zielgerichtet umzusetzen, ist eine zentrale Finanzierung vorgesehen. Dies umfasst natürlich auch die Ausgaben für die notwendigen Verkabelungsarbeiten. Auf Grund des Erfordernisses von baulichen Eingriffen in Gebäude, deren Erhaltung in die Zuständigkeit des Bezirkes fällt, wird um grundsätzliche Genehmigung dieser ersucht.

Der Antrag wurde im Finanzausschuss einstimmig angenommen.

Über den Antrag wird keine Debatte begeht.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die MA28/Straßenverwaltung und Straßenbau stellt folgenden Antrag: Zwecks Beseitigung der Straßenenge im Bereich der Premreinergasse ist es erforderlich, die als öffentliche Verkehrsfläche gewidmete Grundfläche straßenmäßig auszubauen, um eine fußläufige durchgehende Verbindung zu schaffen. Für die Realisierung dieses Bauvorhabens sind Freimachungen der erforderlichen Grundflächen (Übernahme gemäß § 17 der Wiener Bauordnung) notwendig, für deren Durchführung ein diesbezüglicher Grundsatzbeschluss die rechtliche Voraussetzung bildet. Der Ausbau ist in zwei Phasen geplant und die geschätzten aus dem Bezirksbudget zu bedeckenden Gesamtkosten beider Bauphasen belaufen sich auf EUR 173.000,-- (MA 33/Wien Leuchtet anteilig mit EUR 52.000,-- für die öffentliche Beleuchtung und MA 28/Straßenverwaltung und Straßenbau für Entwässerungsmaßnahmen und Oberflächeninstandsetzung anteilig mit EUR 121.000,--). Die zu bedeckenden Mittel sind in den Voranschlägen zeitgerecht vorzusehen. Der Ausbau soll innerhalb von zwei Jahren nach Abschluss der

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

Straßengrunderwerbungen und Freimachungen in Abhängigkeit der Bauphasen erfolgen.

Der Antrag wurde im Finanzausschuss einstimmig angenommen.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

4. Plandokument 8292

Der Vorsitzenden des Bauausschusses, Herr BR Harald Mader, verliest die Stellungnahme des Bauausschusses. Der Entwurf liegt den Kluboblenen vor.

Der Entwurf der Stellungnahme wurde einstimmig im Bauausschuss vorberaten.

Über den Entwurf der Stellungnahme wird eine Debatte begehrt.

Debattenredner/innen: Jordan

Die Stellungnahme wird einstimmig angenommen.

5. Energieraumplan

Die **MA 20/Energieplanung der Stadt Wien** stellt den Antrag auf Abstimmung des Entwurfs „**Energieraumplan im 13. Bezirk**“. Der Antragsentwurf der MA 20 wurde im Bauausschuss **einstimmig angenommen**.

Der Antragsentwurf der MA 20 wurde einstimmig im Bauausschuss vorberaten.

Über den Antragsentwurf der MA 20 wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag „Energieraumplan im 13. Bezirk“ der MA 20 wird einstimmig angenommen.

6. Anfragen gemäß § 23 GO-BV

1. S-765115/21

BR Jürgen Fränzer, NEOS

(Gestaltungswettbewerbs Verbindungsbahn)

Anfrage wird schriftlich beantwortet.

2. S-765120/21

BR Christopher Hetfleisch Knoll, GRÜNE

(Schaukästen)

Anfrage wird schriftlich beantwortet.

7. Anträge gemäß § 24 GO-BV

7. a Anträge zur Abstimmung - vorberaten in Ausschuss/Kommission

Anträge aus der BV-Sitzung vom 10. März 2021

S-262193/21 – BR EBERT, MUTH, MADER, ÖVP

(Schutzzone Jagdschloßgasse)

Der Antrag wurde im Bauausschuss einstimmig angenommen.

Über den Antrag wird eine Debatte begehrt.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

Debattenredner/innen: Jordan, Mader
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

S-268601/21 – BR BACHLEITNER, KAINZ, FRÄNZER, PELZ, NEOS, GROH, GRÜNE
(Kreisverkehre beidseits der Stranzenbergbrücke)

Der Antrag wurde in der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft mehrheitlich abgelehnt.

Über den Antrag wird eine Debatte begeht.

Debattenredner/innen: Pelz

Der Antrag wird gegen die Stimmen der NEOS und GRÜNE abgelehnt.

S-268639/21 – BR BACHLEITNER, KAINZ, FRÄNZER, PELZ, NEOS
(Verkehrssicherheit Kreuzung Auhofstraße/Firmiangasse)

Der Antrag wurde in der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft mehrheitlich abgelehnt.

Über den Antrag wird keine Debatte begeht.

Der Antrag wird gegen die Stimmen der NEOS und GRÜNE abgelehnt.

S-270931/21 – BR JORDAN, HETFLEISCH-KNOLL, WENDTNER, STEINER, TOTH, GROH, GRÜNE, MADER, ÖVP
(Schutzzzone In der Hagenau)

Der Antrag wurde im Bauausschuss einstimmig angenommen.

Über den Antrag wird keine Debatte begeht.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

7. b Anträge eingebracht zur Sitzung am 28. Juni 2021

Der Vorsitzende der Bezirksvertretung erklärt, dass **69 Anträge** eingebracht wurden; die Anträge werden verlesen.

1. S-284004/21 – Fraktion der SPÖ, Johannes Bachleitner, NEOS, Alexandra Steiner, GRÜNE

Betreff: Wiener Pumpe

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, sogenannte "Wiener Pumpen" (fest verankerte Fahrradpumpen) in Hietzing zu errichten. Diese sollen auch mit Servicewerkzeug ausgestattet sein. Als Örtlichkeiten eignen sich aus Sicht der AntragstellerInnen:

Kennedybrücke bei den Fahrradbügeln neben dem Taxi-Standplatz
Radabstellanlage Schloss Schönbrunn
Im Nahbereich der Volkshochschule Hietzing/Hofwiesengasse
Radabstellanlage Lainzer Tor
Skatepark Auhof

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

Begründung: Die steigende Anzahl an RadfahrerInnen im 13. Bezirk macht sich bemerkbar. Eine kostenlose Unterstützung zur Selbsthilfe anzubieten erscheint aus Sicht der AntragstellerInnen sinnvoll. An einigen Plätzen in Wien gibt es dieses Angebot der Mobilitätsagentur Wien bereits. Es wird von den FahrradbenutzerInnen positiv angenommen. Dieses wird von den RadfahrerInnen positiv angenommen.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrte.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Bildung, Kultur und Sport zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

2. S-706535/21 – BR Nina Pavek-Täubler, Andreas Schöll, Eveline Pohl-Iser, ÖVP, Alexandra Steiner, GRÜNE, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: Städtisches Musikschulangebot im 13. Bezirk

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht für die Schaffung einer städtischen Musikschule in Hietzing zu sorgen, um mit diesem Musikschulstandort ein Publikum von morgen zu fördern und unseren internationalen Status als Kultur- und Musikstadt langfristig zu sichern. In Hietzing gibt es seit Jahrzehnten keine städtische Musikschule, was sehr bedauerlich ist. Gleichzeitig verzeichnet man jährlich ein stetig anwachsendes Interesse seitens der Kinder und Jugendlichen. Die Auseinandersetzung unserer Kinder mit Kunst und Kultur kann in der Erziehung nicht früh genug beginnen und muss in allen Bereichen gefördert werden.

Begründung: In Wien gibt es derzeit annähernd 15.000 Musikschulplätze in 15 Bezirken. Zudem präsentiert sich Wien gerne als Welthauptstadt der Musik und kann zurecht stolz auf seine lange musikalische Tradition sein. Das wachsende Interesse ist verständlich, bringt die musiche und musikalische Bildung doch ein oftmals unterschätztes Potential: So liegt in ihr nicht nur die Zukunft für Wien als Musik- und Kulturstadt, sondern auch die Herausbildung wichtiger Fertigkeiten wie Kreativität, Gestaltungsvermögen und soziales Miteinander. Darüber hinaus unterstützen musiche Fähigkeiten auch andere Schlüssel- und Querschnittskompetenzen wie Lernkompetenz, soziale Kompetenz und Ausdrucksfähigkeit. Vor diesem Hintergrund sollte es unser aller Anliegen sein, das Angebot der musichen Bildung im Bezirk zu stärken, um jungen Menschen ihre Potenziale aufzuzeigen und bei ihnen die Freude und Neugierde an der Musik zu wecken.

Über den Antrag wird eine Debatte begehrte.

Debattenredner/innen: Schöll, Kainz, Hetfleisch-Knoll

Der Antrag wird gegen die Stimme von 1 ÖVP der Kommission für Bildung, Kultur und Sport zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

3. S-751609/21 – BV-Stv. Christian Gerzabek, ÖVP, Matthias Friedrich, SPÖ, BR Alexander Groh, GRÜNE

Betreff: „Radweg um den Lainzer Tiergarten sollte saniert werden“

„Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, den Begleitweg um den Lainzer Tiergarten für Radfahrer benützbar zu gestalten.“ Außerdem wird ersucht, mit den zuständigen Stellen von NÖ Kontakt aufzunehmen, um die Abschnitte, die auf niederösterreichischem Gebiet liegen, ebenfalls entsprechend benützungssicher zu sanieren.

Begründung: Bereits im Jahr 2009 gab es einen diesbezüglichen Antrag. Vor kurzem wurden auf Wunsch der MA 49 mehrere neue Hinweisschilder für diese Radroute im Gebiet von Hacking beschlossen, weil in diesem Abschnitt die Route durch das normale Straßennetz führt. Eine aus diesem Anlass erfolgte Befahrung der gesamten Strecke durch die Waldgebiete hat ergeben, dass es mehrere Teilabschnitte gibt, die für Radfahrer praktisch nicht benützbar, oder als extrem gefährlich und unzumutbar einzustufen sind. Aus vielerlei Gründen wäre eine Sicherung und Attraktivierung der Strecke um die Tiergartenmauer eine äußerst wünschenswerte Maßnahme, die ohne allzu großem Aufwand für RadfahrerInnen eine große Bereicherung darstellen würde.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

4. S-751909/21 – BV-Stv. Christian Gerzabek, BR Thomas Gerstbach, Andreas Schöll, ÖVP, Marcel Höckner, SPÖ, Alexander Groh, GRÜNE

Betreff: „Zusätzlich Kurse auf der Stammstrecke der Linie 60 zu Schulspitzen Zeiten“

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien (Wr. Linien) werden ersucht, speziell in den morgendlichen Spitzen der SchülerInnenbeförderung zusätzliche Kurse auf der Stammstrecke der Linie 60 zwischen Mauer und Kennedybrücke zu führen.

Begründung: Im Jahre 2018 wurde dieser Antrag bereits einmal gestellt. Experten prognostizieren nun, dass es im Herbst, evtl. zu Schulbeginn wieder zu erhöhten Infektionsraten von Covid 19 durch höher infektiöse Mutationen kommen könnte. Daher erscheint es äußerst sinnvoll, aufgrund der am Morgen teilweise völlig mit Schüler/innen überfüllten Garnituren der Linie 60, zu den Schulspitzen-Zeiten zusätzliche Kurse auf der Strecke zwischen Mauer und Kennedybrücke zu führen. Mittlerweile ist bereits jetzt zu beobachten, dass öfters Züge der Linie 60 nur bis Mauer geführt werden. Es wird daher neuerlich ersucht, den Vorschlag von zusätzlichen Kursen in den Schulspitzenzeiten auf der verkürzten Stammstrecke zu prüfen um morgentliche überfüllte Garnituren zu vermeiden und damit die Übertragungsgefahr von Viren zu verringern.

Über den Antrag wird eine Debatte begehrt.

Debattenredner/innen: Pelz

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

5. S-757075/21 – BR Elisabeth Muth, Kirsten Schmidt-Rochhart, Anita Stadlmann, Evi Pohl-Iser, Nina Pavek-Täubler, Andreas Schöll, ÖVP, Alexander Groh, GRÜNE, Georg Heinreichsberger, FPÖ

Betreff: „Öffentliche Verkehrsmittel bis an die Randzonen des Bezirks erweitern“

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die öffentlichen Verkehrsmittel in Hietzing bis in die Randzonen des Bezirks zu erweitern.

Begründung: Aufgrund der Einführung der Parkraumbewirtschaftung in Hietzing, wird in den Randzonen des Bezirks das familiäre und soziale Miteinander erschwert. Es gibt in Hietzing immer noch Teile, wo man mehr als 20 Minuten bis zur öffentlichen Anbindung benötigt. Auch wo in den Randteilen eine öffentliche Anbindung besteht, ist diese am Abend und am Wochenende nicht oder sehr eingeschränkt gegeben. Auch ohne Auto muss es auch an Abenden, Wochenenden und Feiertagen möglich sein, mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln an- und abreisen zu können.

Über den Antrag wird eine Debatte begeht.

Debattenredner/innen: Höckner

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

6. S-761906/21 – BR Harald Mader, Andreas Schöll, ÖVP, Christopher Hetfleisch-Knoll, GRÜNE, Jürgen Fränzer, Johannes Bachleitner, NEOS

Betreff: Erneuerung des taktilen Leitsystems für blinde und sehbehinderte Menschen in den Bus- und Straßenbahnstationsbereichen der Kennedybrücke

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht die taktilen Leitsysteme für blinde und sehbehinderte Menschen in den Bus- und Straßenbahnstationsbereichen der Kennedybrücke zu erneuern, da diese stellenweise nicht mehr „ertastbar“ sind und stellenweise gesonderte Randsteine fehlen bzw. nicht gesetzt werden können.

Begründung: Aufgrund einiger Rückmeldungen und einer vor Ort Begutachtung muss festgestellt werden, dass stellenweise das taktile Leitsystem für blinde und sehbehinderte

Menschen in den Bus- und Straßenbahnstationsbereichen der Kennedybrücke derart abgenutzt ist, dass es seine Funktion nicht länger erfüllt. Da an einigen Stellen der Stationsbereiche Abflachungen zur Gewährleistung der Barrierefreiheit erforderlich sind und somit keine markanten Randsteine als zusätzlicher Schutz für blinde und sehbehinderte Menschen verlegt werden können, ist es aus Sicht der Antragsstellerinnen und Antragssteller erforderlich das taktile Leitsystem zeitnah erneut aufzubringen, um Unfälle zu vermeiden und die gebotene Verkehrssicherheit auch für blinde und sehbehinderte Menschen wiederherzustellen.

Über den Antrag wird keine Debatte begeht.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

7. S-761938/21 – BR Harald Mader, ÖVP, Alexander Groh, GRÜNE

Betreff: Einsatz der Flexity Straßenbahnen auf der Straßenbahlinie 60

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht die Flexity-Straßenbahnen frühestmöglich auf der Linie 60 zum Einsatz zu bringen.

Begründung: Die Schülerinnen und Schüler der Gymnasien Wenzgasse und Fichtnergasse sowie die Schulleitungen melden regelmäßig, dass es zu Verspätungen auf dem Schulweg der Schülerinnen und Schüler kommt, da teilweise kein Platz mehr im Wagon zu finden ist. Diese Rückmeldungen haben uns aus der Bevölkerung während der COVID-19 Pandemie sogar gehäuft ereilt. Da das Platzangebot der neuen Flexity –Straßenbahnen großzügiger als bei den bisher in Verwendung befindlichen Modellen ist, ersuchen wir diese so rasch wie möglich auf der Straßenbahlinie 60 zum Einsatz zu bringen.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrts.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

8. S-762035/21 – Klub der ÖVP Bezirksräte

Betreff: Errichtung einer Querungsmöglichkeit über die Lainzer Straße auf Höhe Veitingergasse für Fußgängerinnen und Fußgänger

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht die Errichtung zweier Fahrbahnteiler links und rechts außenseitig der Gleisanlagen der Straßenbahlinie 60 auf Höhe oder in unmittelbarer Nähe der Kreuzung zur Veitingergasse zu prüfen, um eine zusätzliche Querungsmöglichkeit zwischen dem Lainzer Platz und der Stadlergasse schaffen zu können.

Begründung: Die erforderliche Erneuerung der Gleisanlagen der Straßenbahlinie 60 eröffnet die Möglichkeit, auf Höhe der Veitingergasse eine Querungsmöglichkeit für Fußgängerinnen und Fußgänger zu schaffen. Die Notwendigkeit einer sicheren Querungsmöglichkeit auf Höhe der Kreuzung Veitingergasse # Lainzer Straße für Fußgängerinnen und Fußgänger, die die Lainzer Straße an dieser Stelle queren möchten erscheint den unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräten als dringend geboten. In diesem Abschnitt kommt es oftmals zu gefährlichen Situationen, da viele den weiten Weg zu den nächsten Schutzwegen, die ein Queren der Lainzer Straße am Lainzer Platz sowie in der Stadlergasse ermöglichen. Der in Errichtung befindliche Zubau der Otto-Glöckel-Schule und der zu erwartende Anstieg der Schülerinnen und Schüler vor Ort ermöglichen eine nachhaltige Steigerung der Sicherheit auf den Schulwegen.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrts.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

9. S-762088/21 – BR Harald Mader, Kirsten Schmidt-Rochhart, Friedrich-Nikolaus Ebert, ÖVP, Christopher Hetfleisch-Knoll, GRÜNE, Katharina Kainz, NEOS

Betreff: Erweiterung des Waldspielplatzes Joseph-Lister-Gasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht den Waldspielplatz in der Joseph-Lister-Gasse (ggü. ONr. 56 und 58) auszuweiten und mit weiteren Spielgeräten auszustatten.

Begründung: Im Nahebereich beider bestehender Waldspielplätze wurden bzw. werden aktuell Wohnungen errichtet. Besonders die Errichtung der Wohnhausanlage der Sozialbau AG in der Joseph-Lister-Gasse 29 und 31 mit 194 Wohnungen wird die Anzahl der im näheren Umfeld wohnhaften Personen ansteigen. Um dem ansteigenden Bedarf, der bereits heute absehbar ist, rechtzeitig entsprechen zu können, ersuchen die Antragsstellerinnen und Antragssteller die MA49/ Forst- und Landwirtschaftsbetriebe den bestehenden Waldspielplatz auszuweiten und um weitere Spielgeräte, auch mit Schaukeln für Kleinkinder, zu ergänzen.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrte.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Generationen, Gesundheit, Soziales und Zivilschutz zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

10. S-762116/21 – Klubs der ÖVP, SPÖ, GRÜNE, NEOS

Betreff: „Etablierung der Summer City Camps in Hietzing“

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht ab dem Sommer 2022 Ferienbetreuungsplätze für Schulkinder im Rahmen der Summer City Camps auch in Hietzing zu etablieren.

Begründung: Das Summer City Camp bietet Jugendlichen die Chance während der Ferien bei abwechslungsreichem Angebot mit Spaß und Spiel lernen zu können und Lernziele mit Hilfe von professionellen Partnerorganisationen zu festigen. Das Angebot für die Ferienbetreuung wird von Eltern und SchülerInnen gut angenommen und die verfügbaren Plätze sind nahezu ausgebucht. Nach über einem Jahr stark eingeschränkter Kontakte erscheint es den Antragsstellerinnen und Antragsstellern wichtig, soziale Kontakte und spielerischen Umgang zwischen Kindern zu fördern. Die Eltern in Hietzing haben nach dem schwierigen Schuljahr mit monatelangem Home-Schooling bzw. Distance learning, Bedarf nach Betreuungsplätzen während der Ferien. Vor allem erwerbstätige HietzingerInnen haben große Schwierigkeiten, die Kinderbetreuung während der 9 Wochen dauernden Sommerferien zu organisieren.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrte.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

11. S-762148/21 – BR Elisabeth Muth, Kirsten Schmidt-Rochhart, Anita Stadlmann, Eveline Pohl-Iser, Nina Pavek-Täubler, Friedrich-Nikolaus Ebert, ÖVP, Marcel Höckner, SPÖ, Alexander Groh, GRÜNE, Katharina Kainz, Peter Pelz, NEOS

Betreff: Ausweitung Carsharing

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, mit den Carsharing-Anbietern mit klimaschonender Flotte Gespräche aufzunehmen, um das Carsharing in den Randzonen von Hietzing zu erweitern.

Begründung: Aufgrund der Einführung der Parkraumbewirtschaftung in Hietzing, wird in den Randzonen des Bezirks das familiäre und soziale Miteinander erschwert. Es gibt in Hietzing immer noch Teile, wo man mehr als 20 Minuten bis zur öffentlichen Anbindung benötigt. Insbesondere ist die Ausweitung des Angebots von z.B. Share Now bis zum z. B. Wolfrathplatz, Einsiedeleigasse bis zur Jagdschlossgasse interessant, um auch das Gebiet oberhalb dieser Straßen abzudecken. Ebenso der Bereich Friedensstadt und St. Hubertus.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

12. S-762193/21 – Fraktion der ÖVP, GRÜNE

Betreff: Resolutionsantrag - Erforderliche Begleitmaßnahmen zur Vorbereitung Einführung der Parkraumbewirtschaftung in Hietzing

Die Bezirksvertretung Hietzing stellt fest, dass die Vorgangsweise der Wiener Stadtregierung bei der Umsetzung der Parkraumbewirtschaftung ohne Berücksichtigung vorhandener Studien und parteiübergreifender Gespräche den Zielen einer innovativen und nachhaltigen Verkehrspolitik zuwiderläuft und spricht sich dafür aus, auf zukunftsweisenden Konzepten und Gutachten aufzubauen und diese nicht außer Acht zu lassen.

Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs in Hietzing

Ein Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel ist für viele Bezirksbewohnerinnen und -Bewohner aus Mangel an Anbindung sowie aufgrund der langen Intervalle für viele nicht möglich, dies wurde in einer Studie der Arbeiterkammer für Wien im Jahr 2019 festgestellt. Ergänzend zur Einführung der Parkraumbewirtschaftung müssen bessere Busintervalle in Ober Sankt Veit, Lainz und Speising hergestellt werden, um einen Umstieg einerseits zu ermöglichen und andererseits attraktiver zu gestalten. Hiervon sind insbesondere jene Bezirksteile westlich der Verbindungsbahnstrecke betroffen.

Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs in die Nachbargemeinden

Erneut möchten wir den Vorschlag vorbringen die U4 in die niederösterreichischen Umlandgemeinden zu erweitern. Eine Ausweitung des Straßenbahnenetzes in die niederösterreichischen Nachbargemeinden ist im Westen und Sudwesten Wiens ebenso dringend erforderlich.

Ausbau der Park & Ride Kapazitäten am Stadtrand

Ein Ausbau der Park & Ride Anlage Hütteldorf auf zumindest die doppelte Stellplatzkapazität erscheint aufgrund der bereits seit Jahren bestehenden, hohen Auslastung geboten. Weitere Standorte im Westen und Südwesten Wiens sind erforderlich, um den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus dem Umland den Weg zum Arbeitsplatz in zumutbarer Anfahrtszeit ermöglichen zu können.

Ausbau von sicheren Radfahrstreifen

Zweckbindung der Parkometer-Abgaben und Strafzahlungen für den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs

Die aus der Parkraumbewirtschaftung erzielten Einnahmen, die mit der Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung auf die Außenbezirke beträchtliche zusätzliche Einnahmen bringen, sollen für den Ausbau des öffentlichen Nah- und Radverkehrs in den Außenbezirken zweckgewidmet werden.

Umsetzung der paktierten Reformschritte aus der Vier-Parteien-Einigung aus dem Juni 2020 sowie aus dem Regierungsprogramm „Die Wiener Fortschrittskoalition“ (vgl. S8, 163, 167).

Der Beschluss eines gesetzlichen Rahmens, die Sicherstellung eines Lenkungseffektes sowie die Anpassung des Parkraumbewirtschaftungsmodells in Hinblick auf die technischen Möglichkeiten der Digitalisierung lassen sich in den bislang vorgestellten Maßnahmen nicht wiederfinden. Die Hietzinger Bezirksvertretung appelliert an die Stadtregierung sich zumindest an ihr eigenes Koalitionsprogramm zu halten und eine umfassende Reform des bestehenden Parkraumbewirtschaftungsmodells unter Einbeziehung aller Parteien, die die Vier-Parteien-Einigung im Vorfeld der Wien-Wahl 2020 unterfertigt haben, einzuleiten.

Begründung: Anträge zur Einführung einer Parkraumbewirtschaftung in Hietzing gab es schon vor über einem Jahrzehnt (z.B. Antrag S-998/10 vom 23. Juni 2010) und seither immer wieder, allerdings fanden sich für diese keine Mehrheiten.

Aus diesem Grund - und um Vorschläge und Kritikpunkte einzugehen - lud die damals für Verkehr zuständige Vizebürgermeisterin Birgit Hebein zu partei-übergreifenden Runden Tischen ein, an denen VertreterInnen aus Wirtschaft und Wissenschaft, BezirksvorsteherInnen, NGOs und BürgerInnen beteiligt waren.

Am Ende des Prozesses, Anfang Juli 2020, stand der Wunsch, nach einem Landesgesetz, das eine "neue Grundlage für effektive, klimafreundliche und einfache Neuregelung des Parkens in Wien schaffen" sollte, siehe https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200703_OTS0146/hebeinspitzenbreiter-prozess-stellt-neue-weichen-fuer-klimafreundliche-mobilitaet.

Laut der OTS des Büros der Vizebürgermeisterin und des SPÖ-Rathausklubs vom 3. Juli 2020 waren die "Ziele des neuen Landesgesetzes" folgende:

- Klimaschutz: Die Neuregelung soll den Verkehr effektiver als das momentane Modell lenken und so den MIV-Verkehr in der Stadt senken
- Nachhaltigkeit: Das Modell soll eine nachhaltige Perspektive zur Erreichung der Smart City Ziele bieten
- Vereinfachung: ein Wien-weites, übersichtliches und praktikables Modell

- Gestaltungsspielraum für die Stadt: Landesgesetz für Gebührenzonen losgelöst von StVO ermöglicht unterschiedliche Modelle sowie sachgerechte Ausnahmemöglichkeiten
- Ein Zonenmodell mit unterschiedlichen Tarifen wird ermöglicht (von Innen nach Außen günstiger)
- Vereinheitlichung: ein Modell für die ganze Stadt, mit einheitlicher Geltungsdauer
- größerer Lenkungseffekt durch die Ermöglichung angemessener Berechtigungszonen für AnwohnerInnen und Betriebe
- Beendigung des Schilderwaldes, denn die Kennzeichnung erfolgt nur noch am Stadtrand bei Einfahrt

Warum es nicht dazu kam, ist nicht ganz nachvollziehbar. Dass jetzt ein Modell, das bereits als überholt galt, "von oben herab" verordnet wird, ohne den Dialogprozess und die fachlichen Vorarbeiten zu berücksichtigen, kann nur als kurzsichtig bezeichnet werden. Seit Jahren wünscht sich die Hietzinger Bevölkerung den Ausbau des Busnetzes in Hietzing. Dieser Ausbau wird besonders nach der Einführung der Parkraumbewirtschaftung wichtig sein, um gute Alternativen zum motorisierten Individualverkehr für den Binnenverkehr in Hietzing zu schaffen. Ebenso den Ausbau von Radfahrstreifen und Radwegen gilt es voranzutreiben. In den Bereichen Schlosspark Schönbrunn, ORF-Zentrum und Lainzer Tor sind begleitende Maßnahmen zur Einführung der Parkraumbewirtschaftung notwendig. Diese könnten eine Ausnahmeregelung analog zur Stadthalle (allerdings ganztags und an Wochenenden und Feiertagen) sein oder die Schaffung von AnrainerInnenparkplätzen. AnrainerInnenparkplätze sollen jedoch zeitgleich mit der Einführung der Parkraumbewirtschaftung geschaffen werden, nicht erst – wie bisher üblich – nach ca. 2 Jahren.

Für die Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung, die durch die Ausweitung auf (fast) das gesamte Wiener Stadtgebiet generiert werden, fordern wir eine generelle Zweckwidmung dieser Mittel für den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs. Hierunter sollen Projektbezogene Aufwendungen der Wiener Linien und beteiligter Magistratsdienststellen fallen. Entgegen der oftmaligen öffentlichen Ankündigungen ist die Anbindung der Außenbezirke, so auch Hietzings, an den öffentlichen Nahverkehr stark Verbesserungswürdig, wie auch in der Studie „Öffentlicher Verkehr in den Wiener Außenbezirken“ aus dem Juni 2019 der Arbeiterkammer Wien klar hervorgeht. Pendlerinnen und Pendler aus dem niederösterreichischen Umland sind nicht nur als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Wien essentiell, sondern diese stellen auch einen signifikanten Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Wien, der städtischen und privaten Schulen, Kindergärten und Krankenhäuser. Um eine Abwanderung hochqualifizierter Fachkräfte sowie die Verlagerung von Betriebsstandorten hintanzuhalten müssen die Park & Ride Kapazitäten zeitnah ausgebaut werden. Die Möglichkeit Anrainerparkplätze auszuweisen soll zeitgleich mit der Einführung der Parkraumbewirtschaftung ermöglicht werden. Ebenso soll der höchst zulässige Anteil an Anrainerstellplätzen über das aktuell geltende Maß von maximal 25% angehoben werden, um bezirksspezifische Schwerpunktbereiche rasch entschärfen zu können. Der Hietzinger Bezirksvertretung ist es vollkommen unverständlich, dass

eine ausgesprochen seltene, parteiübergreifende Einigkeit derart unvermittelt und ohne Vorgespräche in den Wind geschlagen wird. Ebenso ist es nicht nachvollziehbar, weshalb die Eckpunkte dieser Einigung aus dem Juni 2020 zwar im Regierungsprogramm „Die Wiener Fortschrittskoalition“ festgelegt wurden, aber offenbar wenige Monate nach der Veröffentlichung nicht weiterverfolgt werden.

Über die Resolution wird eine Debatte begehrte.

Debattenredner/innen: Friedrich, Heinrichsberger, Jordan

Die Resolution wird gegen die Stimmen der SPÖ, NEOS und FPÖ angenommen.

13. S-762237/21 – BR Jakob Valenta, Harald Mader, Pauline Kitz, Christoph Schmölzter, ÖVP, Stephan Grundei, SPÖ, Andreas Steiner, GRÜNE, Katharina Kainz, NEOS

Betreff: Sitzgelegenheiten Fußballplatz Küniglberg-Wald

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, welche Sitzmöglichkeiten (Bänke+Tisch, Tribüne, etc.) beim Fußballplatz im Küniglwald-Wald aufgestellt werden können. Es wird die Zuweisung zur Kommission für Bildung, Kultur und Sport beantragt.

Begründung: Der Fußballplatz am Küniglberg erfreut sich bei Jugendlichen großer Beliebtheit. Vor allem im heißen Sommer wird die schattige Lage im Wald gegenüber anderen Plätzen im Bezirk bevorzugt. Der neu errichtete Basketballkorb steigert das Sportangebot am Platz zusätzlich. Um hier die Aufenthaltsqualität zu steigern, sollen Sitzmöglichkeiten aufgestellt werden.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrte.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Bildung, Kultur und Sport zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

14. S-762323/21 – BR Thomas Gerstbach, Christian Gerzabek, ÖVP

Betreff: U-Bahnlinie U4 – Verlängerung in den Westen Wiens

Die zuständigen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht, eine Verlängerung der U-Bahnlinie U4 als übergeordnete ÖIV Verbindung in den Westen von Wiens (mindestens bis Auhof, im Idealfall bis Unterpurkersdorf) samt erforderlichen Park&Ride Standort zu prüfen. In Unterpurkersdorf wären ausreichende ÖBB-Flächen für eine Park&Ride Anlage vorhanden. Nicht genutzte Gleise der ÖBB Anlage könnten für die Verlängerung der U-Bahnlinie U4 herangezogen werden. Die zuständigen Dienststellen werden gebeten, diese Planungsvorschläge zu erarbeiten und der Bezirksvertretung von Hietzing vorzulegen.

Begründung: Die Stadt Wien steht für einen Ausbau des Öffentlichen Verkehrs. Die Politik der Stadt Wien ist für eine flächendeckende Parkraumbewirtschaftung. Wesentliche Teile der Stadt Wien werden in den nächsten Monaten in dieses Parkraumkonzept eingegliedert. Wien ist laut Analyse der Wirtschaftskammer

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

Wien auf seine Pendler (ca. 270.000) angewiesen. Aus Umwelttechnischer, Stadtentwicklungs- und zukunftsweisender Sicht macht es daher Sinn, die Verlängerung des hochrangigen ÖIV bis an die Stadtgrenze mit entsprechendem Park&Ride Standorten zu planen und zeitnahe im Sinne der Wiener Bevölkerung umzusetzen.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrts.

Der Antrag wird gegen die Stimmen der SPÖ und NEOS angenommen.

15. S-762359/21 – BR Thomas Gerstbach, ÖVP, Alexander Groh, GRÜNE, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS

Betreff: Speising / Querung, Umplanung „untere Feldkellergasse“

Die zuständigen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob eine geordnete Querungsmöglichkeit im Knotenbereich Feldkellergasse, Himmelburgasse, Bergheidengasse über die Feldkellergasse in NORD-SÜD Richtung (Verlängerung Bergheidengasse / Himmelburgasse) möglich scheint und werden ergänzend gebeten entsprechende zeitgemäße Planungsvorschläge für die „Untere Feldkellergasse (Nr. 1-3 bzw. 14-26)“ vorzulegen. Im Rahmen dieser Prüfung ist auch abzuklären, ob nicht Baumpflanzungen entlang der Feldkellergasse (zwischen den Hausnummern der Feldkellergasse Nr. 1-3 bzw. 14-26) möglich sind.

Begründung: Sowohl die Feldkellergasse als auch die Himmelburgasse sind als Radroute bzw. teilw. als angelegte markierte Radanlage ausgewiesen. Die Verlängerung der Himmelburgasse zur Bergheidengasse ist laut Radwegnetz Wien 2021 als Querungsmöglichkeit ausgewiesen, jedoch ist diese in der Natur nicht vorhanden. Der Bereich Himmelburgasse / Ausfahrt Remise dient derzeit als nichtausgewiesener Stellplatz. Ein begleitender Gehweg entlang der Hetzendorfer Straße im Bereich Himmelburgasse ist nicht baulich ausgewiesen. Die größte Schule unseres Bezirks mit mehr als 1.000 SchülerInnen und ca. 150 LehrerInnen befindet sich in der Bergheidengasse. Im Knotenbereich Hetzendorferstraße / Feldkellergasse befindet sich eine zentrale Altstoffsammelstelle für Altglas, Altpapier und Altmetall/Plastik.

Ein zentraler Lebensmittelmarkt (wichtig für die gesamte Umgebung) befindet sich auf der Feldkellergasse, Hausnummer 1. Weitere Geschäfte wie Putzerei, Bäckerei, Cafe und dgl. befinden sich auf der Feldkellergasse, Hausnummer 20 – 26. Derzeit gibt es auf der Feldkellergasse in diesen Teilabschnitt, nur eine Baumpflanzung an der Kreuzung Hofwiesengasse/Feldkellergasse und eine Baumpflanzung an der Kreuzung Bergheidengasse/Feldkellergasse. Eine geordnete und zeitgemäße Stadt-, Grünraum- und Verkehrsplanung wäre für alle Bewohner und Verkehrsteilnehmer eine wesentliche Verbesserung und würde die Sicherheit für alle erhöhen.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrts.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

16. S-762927/21 – BR Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS, Bakri Hallak, SPÖ, Alexander Groh, GRÜNE

Betreff: Fahrradabstellanlagen

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob an folgenden Stellen (zusätzliche) Abstellanlagen für Fahrräder errichtet werden können:

1. Am Platz, vor der Polizei / vor Schönbrunn an der vorhandenen Anlage oder in unmittelbarer Nähe zu dieser,
2. Im Bereich Auhofstraße 51-55 bzw dem dort gelegenen Supermarkt,
3. Dr. Schober Straße, für Besucher des Pensionisten-Wohnhauses und der Apotheke,
4. Altgasse im Bereich Union Sportzentrum.

Wir beantragen die Zuweisung zur Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft.

Begründung: Die bestehende Anlage bei Schönbrunn ist immer gut gefüllt und oft voll ausgelastet. Eine Erweiterung macht es attraktiver mit dem Rad nach Schönbrunn oder ins Zentrum von Alt-Hietzing zu fahren. Zu dieser, wie zu der bezeichneten Stelle in der Auhofstraße, haben uns Bürgeranliegen erreicht, dass hier attraktive Stellplätze erwünscht wären.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrts.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

17. S-762946/21 – BR Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS, Nina Pavek-Täubler, Elisabeth Muth, ÖVP, Alexander Groh, GRÜNE

Betreff: Kleine Busse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten die Möglichkeit zu prüfen in den Randbereichen des Bezirk Hietzing kleine öffentliche Busse (ähnlich Citybus, Auto Bus Seestadt) einzusetzen.

Begründung: Mit Einführung des Parkpickerls wird sich das allgemeine Verkehrsverhalten und der Binnenverkehr im Bezirk verändern. Es ist wichtig die Randbereiche besser zu erschließen. Kleine Busse bieten individuellere Möglichkeiten der Anschließung. Bisher wurde diese Frage mit Begründung, der Vertragspartner Dr.Richard hat keine kleinen Busse, zurückgewiesen. Es ist wichtig diesen Zustand zu verbessern.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrts.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

18. S-762999/21 – Fraktionen von NEOS, SPÖ, GRÜNE, FPÖ, ÖVP

Betreff: Mantlergasse//Hietzinger Hauptstraße

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, wie die Kreuzung Mantlergasse // Hietzinger Hauptstraße entschärft werden kann. Besonders soll geprüft werden, ob

1. die Einhaltung der Stopptafeln so wie vorgeschrieben vor der Nebenfahrbahn besser sichergestellt werden kann,
2. zu diesem Zweck eine Haltelinie aufgebracht werden kann, und/oder
3. ob ein Fußgängerübergang über die Mantlergasse, eine Aufdoppelung oder ein Piktogramm diesen Zweck besser erreichen können.

Wir beantragen die Zuweisung zur Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft.

Begründung: Zwei Betroffene haben sich bei allen Fraktionen gemeldet und unter anderem einige Videos von Gefahrensituationen mitgeschickt. Eine Entschärfung der Gefahrensituation erscheint sehr wichtig.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

19. S-763020/21 – BR Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS, Fraktion der GRÜNEN

Betreff: Freiraum für Jugend und Freiraum für Kultur unter VBB-Stelzen

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, sich für eine adäquate Gestaltung des Bereichs unterhalb und im Vorraum der Stelzenbauten der neuen Verbindungsbahn einzusetzen. Diese Gestaltung soll unter Einbeziehung von Streetwork Hietzing erfolgen.

Begründung: Im Bereich der geplanten Stelzenführung der Verbindungsbahn wird Platz unterhalb und im Vorraum der Trasse frei, den es gilt möglichst sinnvoll zu nutzen. Da es für die Hietzinger Jugend Bedarf an ungestörten Freiraum gibt (so wie die letzte GGSZ-Sitzung gezeigt hat), macht es Sinn in Zusammenarbeit mit Streetwork Hietzing einen Bereich für junge Leute zu schaffen. Hier soll besonders auf die Erfahrungswerte der Streetworker_innen zurückgegriffen werden, um einen möglichst ansprechenden Raum für Jugendliche zu schaffen.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

20. S-763053/21 – BR Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS, Marcel Höckner, SPÖ

Betreff: Kreisverkehr Lainzerstraße - Münichreitergasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die Kreuzung Lainzerstraße - Münichreitergasse - Titlgasse als Kreisverkehr ausgebildet werden kann.

Begründung: Bei der Kreuzung Lainzerstraße - Münichreitergasse kommt es laufend zu unübersichtlichen Verkehrssituationen zwischen Abbiegern und geradeaus Fahrenden. Zusätzlich veranlasst der Straßenverlauf inkl. Straßenbahnschienen viele KFZ Lenker dazu, keinen Blinker zu setzen, was zu weiteren Missverständnissen führt. Darüber hinaus ist diese Kreuzung auch für Fußgänger und Radfahrer unübersichtlich. Kommend von der Titlgasse ist es z.B. nur mit hohem Risiko möglich die Straße in Richtung Alois Kraus Promenade zu queren. Wir ersuchen somit um Prüfung ob ein Kreisverkehr eine Aufwertung der Sicherheit sowohl für den motorisierten Verkehr als auch der sanften Mobilität darstellt. (Die Skizze stellt einen Kreisverkehr mit einem Durchmesser von 30m dar, was die maximale Größe auf Basis der zu Verfügung stehenden Verkehrsfläche darstellt. Auch kleinere Radien sind bei innerstädtischen Kreisverkehren üblich)



Gute allgemeine Informationen zu "how to Kreisverkehr" siehe Zb
https://www.youtube.com/watch?v=41XBzAOmmIU&feature=emb_logo "Roundabout in the Netherlands

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

21. S-763104/21 – BR Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS

Betreff: Verkehrsführung bei neuen Fußgängerunterführungen

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht im Zuge der Planung von zukünftigen Fußgänger- und Stationsauf- und Ausgängen im Bezirk darauf zu achten, dass Rad- und Fußverkehr möglichst konfliktfrei geführt wird.

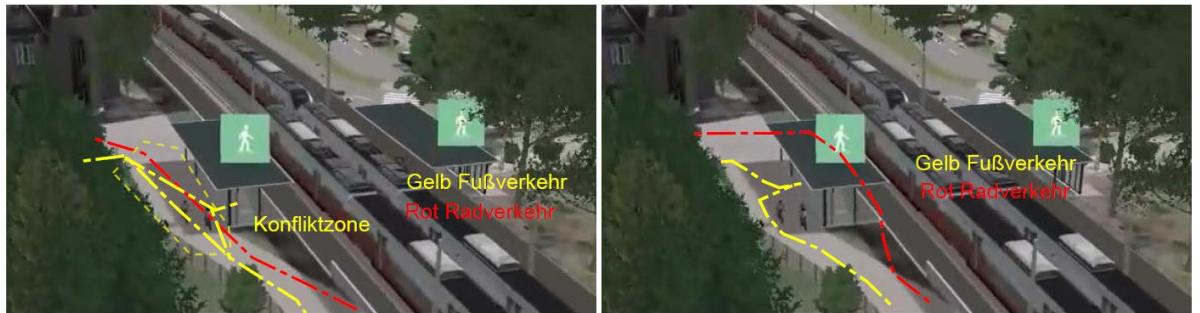


Abbildung 1: Geplante Unterführung Jagdschlossgasse



Abbildung 2: Geplante Unterführung Veitingergasse

Begründung: Im gegenständlichen Beispiel - geplante Unterführung Jagdschlossgasse als auch Veitingergasse - wird der Fußverkehr mit dem Radverkehr vermischt, wobei eine Radverkehrsführung hinter der Station in dem Planungsstadium noch problemlos planbar wäre. Zu Fuß gehen und Radfahren gehören zur bewegungsaktiven Mobilität und sollen gefördert werden. Im Zuge der diesbezüglichen Planung wird jedoch oft vergessen, dass es sich trotzdem um Fortbewegungsarten mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten handelt, weswegen die Führung als Mischverkehr zu Konflikten führen kann. Besonders im Bereich von Stationen und Ausgängen kommt es dabei zu Konfliktzonen, da oftmals schlechte Sichtbeziehungen und anderen Wegachsen aufeinandertreffen. In solchen Fällen ist es zielführend den Durchzugsverkehr vom Quellverkehr möglichst zu trennen, um für beide Mobilitätsformen ein passendes - gefahrenfreies - Verkehrsumfeld zu schaffen.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

22.S-763131/21 – BR Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS

Betreff: Müll auf Spielplätzen

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, gemeinsam mit dem Bezirk an Lösungen zu arbeiten, um übergehende, öffentliche Mistkübel auf und um Spielplätzen zu reduzieren. Sofern machbar, könnte auch ein Modell "Big Belly Solar" angedacht werden. Wir ersuchen um Zuweisung an die Kommission für Generationen, Gesundheit, Soziales und Zivilschutz.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

Begründung: Man kann im Sommer nicht selten beobachten, wie auf und um Spielplätzen Mistkübel übergehen und Müll vom Wind weitergetragen wird. Entsprechende Anfragen von Bürger_innen verweisen wir an die Stadt Wien App, aber interessant wäre es, ob es auch eine umfangreichere Lösung geben würde.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Generationen, Gesundheit, Soziales und Zivilschutz zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

23. S-763170/21 – BR Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS, Alexander Groh, Grüne

Betreff: Radfahren gegen die Einbahn Altgasse, Fasholdgasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht aufzuzeigen, wie man in Altgasse und Fasholdgasse Radfahren gegen die Einbahn ermöglichen kann, insbesondere nach dem Vorbild Zieglergasse, 1070 Wien. Wir ersuchen um Zuweisung zur Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft.

Begründung: In der Altgasse ist wenig KFZ-Verkehr und durch die vermehrten Schanigärten wächst auch der Ziel- und Quellverkehr zu den Lokalen. Um die verkehrspolitisch auch gewollte Steigerung des Radverkehrs zu fördern schlagen wir vor Radfahren gegen die Einbahn zu ermöglichen. Wie wir in Beobachtungen feststellen mussten, erfolgt das Radfahren gegen die Einbahn bereits.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird gegen die Stimmen der FPÖ der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

24. S-763212/21 – BR Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS, Alexander Groh, GRÜNE

Betreff: Rad- und Fußverkehr Kennedybrücke

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen wie die Kreuzungssituation und das Umfeld der südlichen Kennedybrücke im Bereich der Abzweigung Schönbrunner Schlossstraße verbessert werden kann.

Dabei soll jedenfalls folgendes geprüft werden:

- Ampelschaltung - Schaffung einer attraktiven Querungsmöglichkeit für Fußgänger durch Verlängerung der Ampelschaltzeiten um ohne Unterbrechung von der Kennedybrücke zum Engelstor zu gelangen.
- Radverkehrsführung - Aufhebung der Radwegbenützungspflicht im Bereich der Kennedybrücke, Entflechtung Fußgänger, Wartebereich Schutzweg und Austritt beim Aufzug von der U4 Station.
- Verbesserte Trennung der Aufzugnutzer und dem Radverkehr von Hietzing Kennedybrücke auf den begleiteten Radweg der Schönbrunner Schlossstraße sowie Entflechtung des Fußgänger Wartebereichs und dem Schutzweg von der Fahrlinie des Radverkehrs Hietzing - Radweg Schönbrunner Schlossstraße.



Begründung:

Ampelschaltung

Die derzeitige Schaltung der Ampel von der Kennedybrücke Richtung Aufzug U4 Station führt bei Radfahrenden zu langen Wartezeiten während denen kein oder kaum Autoverkehr aus Richtung Hietzinger Hauptstraße auftritt. Dies führt zu zahlreichen Überquerungen von Fußgehenden und Radfahrenden bei Rotphasen. Andererseits ist die Grünphase von der Kennedybrücke Richtung Engelstor derart kurz, dass bei normaler Geschwindigkeit, insbesondere für ältere Personen, ein durchgehendes Überqueren in der Regel nicht möglich ist.

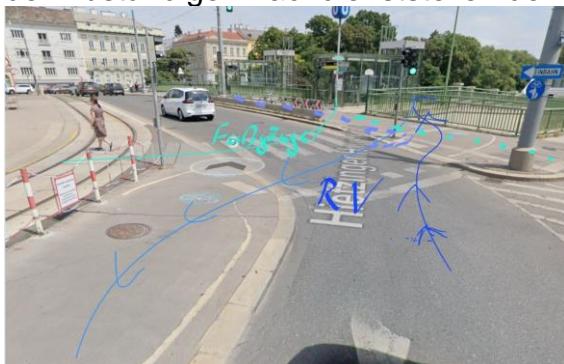
Radwegebenutzungspflicht:

Aufgrund der derzeitigen Radwegenutzungspflicht ist kein StVO konformes erreichen des Radwegs entlang der Schönbrunner Schlossstraße ohne Absteigen möglich. Wir empfehlen die Umwandlung in eine Radverkehrseinrichtung ohne Benutzungspflicht.



Verbesserung Rad-und FußgängerInnenverkehrsleitung auf Aufzugsseite:

Wir ersuchen um einen Augenschein im Rahmen der Mobilitätskommission mit den zuständigen Fachdienststellen der Stadt Wien.



Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

Auch bei einer etwaigen Öffnung des Engelstors wären die Verbesserungen der Ampelschaltung für den Verkehrsfluss förderlich.

Über den Antrag wird keine Debatte begeht.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

25. S-763236/21 – BR Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS, Alexander Groh, GRÜNE

Betreff: Rampe Unterführung Jagdschloßgasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht sicherzustellen, dass das Einkaufsgrätzl Lainzer Platz für den Rad- und Fußverkehr weiterhin barrierefrei - ohne Aufzüge - erreichbar bleibt.

Begründung: In der Planung zum Projekt "Attraktivierung der Verbindungsbahn" sind Unterführungen in der Jagdschlossgasse und Veitingergasse geplant, welche keine Rampen und ebenso wenig eine H-Lösung für Personen mit Kinderwagen oder Einkaufswagen oder Radfahrer beinhalten. Die angebotene Lösung mit Aufzügen ist den Kapazitätsbedürfnissen in Nachbarschaft von 3 Kinderbetreuungseinrichtungen, einer Volksschule und einer Mittelschule und auf dem Erschließungsweg zur Straßenbahlinie 60 nicht ausreichend - besonders unter der Zielsetzung "Stadt der kurzen Wege" und dem Ziel der Steigerung des Radverkehrs auf 10% (entsprechend STEP 2025).

Besonders im Falle der Aufzugsstörung würde für viele Personengruppen eine massive Barriere entstehen, aber auch in Spitzenzeiten ist von einer unzureichenden Kapazität der Aufzüge auszugehen. Des Weiteren müsste der Bezirk den Betrieb der Aufzüge (insgesamt 4) zahlen, was zu einer erheblichen Mehrbelastung des Bezirksbudgets führen würde und jedenfalls zu vermeiden ist.

Über den Antrag wird keine Debatte begeht.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

26. S-763261/21 – BR Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS, Alexander Groh, GRÜNE

Betreff: Unfallprävention Supermarkt-Ausfahrt Anfang Auhofstraße

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten zu prüfen, ob die Sicherheit der Supermarkt-Ausfahrt am Beginn der Auhofstraße erhöht werden kann. Schwerpunkt soll vor allem die Verbesserung der Sichtbeziehung zwischen aus dem Parkplatz kommenden PKW zu in der Auhofstraße befindlichen Radfahrenden sein. Jedenfalls geprüft werden sollen Verkehrsspiegel, das Zurückversetzen des Parkstreifens bzw der Ladezone links (aus der Ausfahrt kommend). Wichtig ist der Blick auf die Radfahrenden auf dem Fahrradstreifen, die gegen die Einbahn fahren dürfen und durch eine unmittelbar vorangegangenen Kurve besonders gefährdet erscheinen.

Begründung: Die Supermarkt-Ausfahrt auf die Auhofstraße birgt große Gefahr und ist immer wieder Schauplatz von Unfällen, auch mit Personenschäden. Der Grund dafür liegt in der schlechten Einsehbarkeit: der Autofahrer, der vom Parkplatz ausfahren will, muss den (Einbahn-)Verkehr von rechts beachten, während von links Fahrradfahrer auf der Fahrradspur nach einer unmittelbar vorangegangenen leichten Kurve daherkommen. Durch den unmittelbar angrenzenden Parkstreifen links (aus Sicht des Autofahrers, der die Ausfahrt auf die Auhofstraße nehmen will) wird die Sicht stark eingeschränkt, wodurch Fahrradfahrer einer Gefährdung unterzogen werden. Daher soll der links angrenzende Parkstreifen etwas zurückversetzt werden und/oder das Montieren von Spiegeln die Sicht und dadurch die Sicherheit verbessern.

Über den Antrag wird keine Debatte begeht.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

27. S-763282/21 – BR Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS, Gerhard Jordan, GRÜNE

Betreff: Radhauptroute entlang Verbindungsbahn Neu

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht im Zuge der Errichtung des Projekts "Attraktivierung der Verbindungsbahn" den geplanten Rad-Fußweg als eine tangentiale kreuzungsfreie Radhauptroute entlang des gesamten Projekts vom Rosenhügelsteg im 12. Bezirk bis zur Onno-Klopp-Gasse im 14. Bezirk und direktem Anschluss an den Wientalradweg zu verwirklichen.

Begründung: Im Zuge des Projekts "Attraktivierung der Verbindungsbahn" ist ein bahnbegleitender Rad- und Fußweg geplant. Dies stellt eine einmalige Gelegenheit dar, entsprechend dem Wiener Radmanifest von 2013 diesen Rad-Fußweg als eine tangential verlaufende Radhauptroute im Zuge des Bahnprojekts bahnbegleitend mitzuverwirklichen. Um dem Charakteristika einer Rad-Hauptroute zu entsprechen - nämlich Vorrang für den Radverkehr bei querenden Straßen - wäre diese Radhauptroute in die ÖBB Planung zu integrieren, da dies - entsprechend der derzeitigen ÖBB Planung mit der Bahn in Hochtrasse - auch eine Führung des Rad- und Fußverkehrs in Hochlage über die kreuzenden Straßen und Stationen beginnt, was nicht nur einen Vorteil für den Verkehr auf der Radhauptroute bedeutet, sondern auch für den Verkehr auf den querenden Straßen und in den Stationsbereichen, da diese sich gegenseitig behindernden Verkehrsströme voneinander getrennt geführt würden. Diese Entflechtung der Verkehrsströme in Stationsbereichen würde im Bezirk Hietzing die Stationen Speising und Hietzinger Hauptstraße betreffen. Folgende Rad- und Fußquerungen könnten auf Bahniveau über die querenden Hauptverkehrsstraßen kreuzungsfrei abgewickelt werden: Hofwiesengasse, Versorgungsheimstraße, Hietzinger Hauptstraße. Im Bereich zwischen Hietzinger Hauptstraße und Auhofstraße könnte sich der neue Weg wieder auf Bodenniveau begeben. Von der Auhofstraße über den Hietzinger Kai bis in den 14. Bezirk sollte die weitere Verlängerung der Radhauptroute auf Höhe der heutigen Bahn entlang der Bahn erfolgen. Diese könnte sogar über die Zehetnergasse bis hinauf zur Onno-Klopp-Gasse als ein kreuzungsfreier Rad-Fußweg errichtet werden um

dann in die bestehenden Radverkehrs- einrichtungen der Karlingerstraße einzubinden. Ein direkter Anschluss an den Wienflussweg wäre im Zuge dieser Wegführung ebenfalls mitzuberücksichtigen.

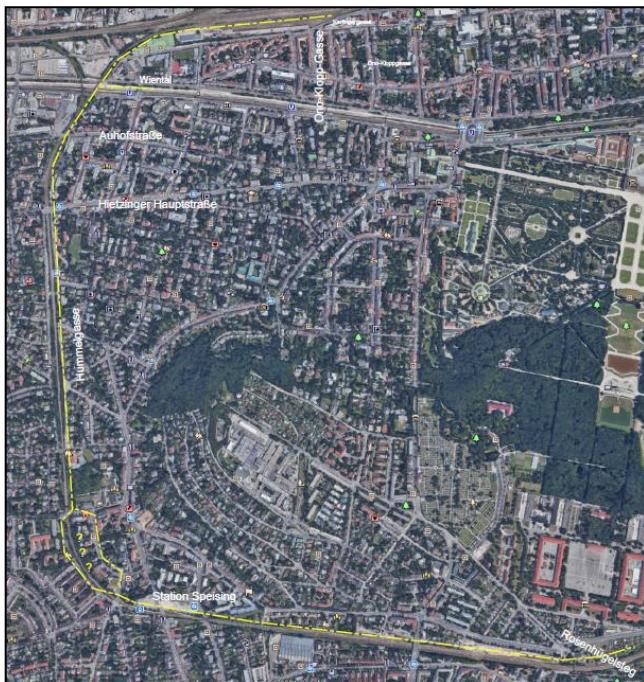


Bild A: Verlauf Rad-Hauptroute



Bild B: derzeitige Stationsplanung Hietzinger Hauptstraße - hier würde sich die Radverkehrsführung auf Schienenhöhe über die Hietzinger Hauptstraße und weiter anbieten.

Über den Antrag wird keine Debatte begeht.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

28. S-763326/21 – Fraktionen von NEOS, GRÜNE, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: Öffnungszeiten Schlosspark Schönbrunn

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, sich bei den Österreichischen Bundesgärten für eine jahreszeitentaugliche Öffnung des Schlossparks einzusetzen, um so die Öffnungszeiten an den jeweiligen Sonnenaufgang adäquat anzupassen, so wie das bereits bei den Schließzeiten erfolgt. Dabei soll die Öffnung des Parks von 15. April bis 31. August jedenfalls 5.30 Uhr betragen.

Begründung: Der Schlosspark Schönbrunn passt seine Schließzeiten das ganze Jahr über dem Sonnenstand an, was sinnvoll ist, da der Park schließlich nicht beleuchtet wird und auch die Natur und das Ökosystem nächtens ihre verdiente Ruhe braucht. Die Zeit der Öffnung werden hingegen nicht angepasst, denn der Park öffnet unabhängig von der jeweiligen Witterung immer um 6.30 Uhr. Nun ist der Schlosspark Schönbrunn ein allseits geliebter Ort zum Joggen, Walken und sonstiger sportlicher Aktivität. Eine solche lässt sich vor allem bei nicht all zu heißen Temperaturen ausüben. Im Sommer geht die Sonne bereits weit vor 6.30 Uhr auf und hat dadurch bei Öffnung bereits eine gewisse Stärke erreicht, die für die Sportausübung nicht ideal ist. Heute, am 28.6., ist die Sonne beispielsweise schon um 4.56 Uhr aufgegangen. Doch auch das Laufengehen vor der Arbeit lässt sich nur bewerkstelligen, wenn der Park schon früher öffnet, um anschließend pünktlich im Büro erscheinen zu können. Daher mögen sich die zuständigen Stellen der Stadt Wien für eine Anpassung der Öffnung an die Witterung einsetzen, wobei von 15. April bis 31. August die Öffnung jedenfalls 5.30 Uhr betragen soll.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrts.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

29. S-733934/21 – BR Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: Warn-, bzw. Hinweisschilder gegen Giftköder

Die zuständigen Stellen des Magistrates der Stadt Wien mögen prüfen,

- 1) ob die Anbringung von Warnschildern bezüglich Giftköder an prägnanten Punkten rund um den Hörndlwald sowie Napoleonwald möglich ist,
- 2) ob es eine Möglichkeit gibt, fortwährende Kontrollen durch eigens ausgebildete Spürhunde durchzuführen, um das Gebiet für Hunde und Halter sicherer zu machen und Spuren und Beweise zur Ermittlung der Täter sicherzustellen.

Begründung: Seit einiger Zeit kommt es im Hietzinger Hörndlwald sowie Napoleonwald verstärkt zu Giftködersichtungen. Es ist wichtig, Hundebesitzer darauf aufmerksam zu machen und die Täter durch die Anbringung von Warn-, bzw. Hinweisschildern abzuschrecken. Weiters kann man durch die Anbringung dieser Hinweistafeln auch Passanten ohne Vierbeiner dazu animieren die Augen offen zu halten und sich bei Sichtungen an die Polizei zu wenden.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrts.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Generationen, Gesundheit, Soziales und Zivilschutz zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

30. S-763966/21 – BR Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: Bürgerbefragung zur entgeltlichen Parkraumbewirtschaftung in Hietzing

Die zuständigen Stellen des Magistrates der Stadt Wien und die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Uli Sima, werden unter

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

Einbindung der Bezirksvorstehung ersucht, im Vorfeld einer allfälligen Einführung jeglicher Form der entgeltlichen Parkraumbewirtschaftung für Hietzing eine Bürgerbefragung nach folgenden Kriterien durchzuführen:

I. Fragestellung

Soll in Hietzing eine kostenpflichtige Parkraumbewirtschaftung eingeführt werden?

Ja

Nein

II. Befragungsgebiet

Das Befragungsgebiet umfasst alle Hietzinger Wahlsprengel.

III. Abstimmungsberechtigte

Abstimmungsberechtigt sind alle Österreicher, EU-Bürger und Drittstaatenangehörigen mit einer Aufenthaltsverfestigung (5 Jahre oder mehr in Wien) die im Sinne der gültigen Wiener Gemeinderatswahlordnung zur Bezirksvertretung wahlberechtigt wären und in dem unter Pkt. 2 angeführten Befragungsgebiet ihren Hauptwohnsitz haben.

IV. Verbindlichkeit

Das Ergebnis der Bürgerbefragung ist verbindlich, unabhängig von der Rücklaufquote.

Begründung: Die Hietzinger Bezirksbevölkerung hat sich in zwei Bürgerbefragungen (2013, 2017) gegen eine entgeltliche, flächendeckende Parkraumbewirtschaftung ausgesprochen. Nun soll diese trotzdem ohne Befragung der Hietzingerinnen und Hietzinger eingeführt werden.

Über den Antrag wird keine Debatte begeht.

Der Antrag wird gegen die Stimme der FPÖ abgelehnt.

31. S-764046/21 – BR Harald Mader, ÖVP, Christopher Hetfleisch-Knoll, GRÜNE, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: Ausgleich für die Kürzungen durch die Reform der Lehrerzuweisung in Hietzinger Pflichtschulen

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht sicherzustellen, dass es durch die Reform der Lehrerzuweisung zu keinen Personalkürzungen oder höheren Klassenbelegungen in den Hietzinger Pflichtschulen kommt.

Begründung: Durch die angekündigte Reform des Systems der Lehrerzuweisung wird seitens der Hietzingerinnen und Hietzinger eine Reduktion der Lehrkräfte in Hietzinger Pflichtschulen, größere Klassen und eine Reduktion von Sonderaktivitäten wie Schikursen, Exkursionen und Schwimmkursen befürchtet.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

Über den Antrag wird eine Debatte begehrt.

Debattenredner/innen: Bachleitner

Der Antrag wird gegen die Stimmen der NEOS angenommen.

32. S-764426/21 – Fraktion der SPÖ, Katharina Kainz, NEOS, Christopher Hetfleisch-Knoll, GRÜNE

Betreff: Beckgasse/ St-Veit-Gasse aufstellen einer Sitzmöglichkeit

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen (inkl. anfallender Kosten), ob es möglich ist, im Bereich der Beckgasse/St.-Veit-Gasse (Beckgasse ONr. 39) eine Sitzgelegenheit aufzustellen.

Begründung: Bei den AnrainerInnen besteht der Wunsch, in der Beckgasse eine Bank zum Ausrasten aufzustellen. Der oben genannte Bereich wäre deswegen gut geeignet, weil hier genügend Platz vorhanden ist und man baulich nichts verändert muss. Außerdem wäre es günstig, am Wege von den öffentlichen Verkehrsmitteln und den Einkaufsmöglichkeiten in der Umgebung kurz Platz nehmen zu können.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Generationen, Gesundheit, Soziales und Zivilschutz zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

33. S-764446/21 – Fraktion der SPÖ

Betreff: Bodenmarkierung in der Eduard-Klein-Gasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob das Stoppschild in der Eduard-Klein-Gasse an der Ecke zu "Am-Hans-Moser-Park" durch eine selbige Bodenmarkierung ergänzt werden kann. Ebenfalls soll die bereits vorhandene Bodenmarkierung „Vorrang geben“ welche sich am Ende des Mehrzweckstreifens befindet (auf Höhe Eduard-Klein-Gasse ONr. 13) erneuert werden.

Begründung: Immer wieder kommt es bei dieser Ecke zu gefährlichen Situationen zwischen Autos, die aus der Westeinfahrt gerade abgebogen und links in die Eduard-Klein-Gasse eingemündet sind, und den Autos, die an der Ecke Eduard-Klein-Gasse/Am-Hans-Moser-Park eigentlich beim Stoppschild halten sollten. Zusätzlich übersehen auch immer wieder Radfahrer*innen das für sie relevante „Vorrang geben“-Schild. So kommt es für alle Verkehrsteilnehmer*innen an dieser kleinen Kreuzung immer wieder zu unübersichtlichen Situationen. Durch Bodenmarkierungen könnte diese Kreuzung entschärft werden.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

34. S-764462/21 – Fraktion der SPÖ, Alexander Groh, GRÜNE

Betreff: Schutzweg Elisabethallee/ Seckendorff-Gudent-Weg

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, am Ausgang des Seckendorff-Gudent-Weges (auf der Seite des Friedhofes Hietzing) über die Elisabethallee einen Schutzweg aufzubringen.

Begründung: Der Seckendorff-Gudent-Weg dient sowohl als Eingang zum Schlosspark Schönbrunn, als auch zum Friedhof Hietzing und zum Maxingpark. Dieser von Familien mit Kindern und SpaziergängerInnen hochfrequentierte Weg ist aktuell von der südlichen Seite nicht gesichert zu erreichen. Dies stellt ein hohes Sicherheitsrisiko dar, zumal der KFZ-Verkehr in der Elisabethallee stetig zunimmt und die Parkmöglichkeiten im Seckendorff-Gudent-Weg permanent stark ausgelastet sind. Für alle Hietzingerinnen und Hietzinger aus der Umgebung stellt ein zusätzlicher Schutzweg eine unmittelbare Verbesserung der Situation dar. Aktuell hält lediglich eine Gebotstafel für Fußgänger fest, wo die Fußgänger und Radfahrer die befahrene Elisabethallee kreuzen sollen.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrte.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

35. S-764476/21 – Fraktion der SPÖ

Betreff: Errichtung einer Boule-Anlage im Katharina-Schratt-Park

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Errichtung einer abgegrenzten Boule-Anlage (ugs. Bocciabahn), sowie eines beigestellten Kiosks vorzunehmen.

Begründung: Das Boule-Spiel ist ein allseits beliebtes Spiel für alle Generation, dass durch wenig Aufwand und geringe finanzielle Mittel in allen Leistungsstufen betrieben werden kann. Weiters wird es lärmarm gespielt und es entsteht keine zusätzliche Belästigung der umliegenden Anrainer. Der Katharina-Schratt-Park wird aktuell kaum genutzt und durch die geographische Lage eignet sich der Park perfekt zur Umsetzung einer Boule-Anlage. Begleitend dazu soll ein zweckgewidmeter Kiosk entstehen, bei dem die entsprechenden Spielgeräte ausgeborgt werden können. Außerdem soll dem Kiosk der Verkauf von Eis, Zeitungen, Blumen und Erfrischungsgetränken unter Tags, gestattet werden. Durch die Errichtung wird die Nutzung des Parks erhöht und den Hietzinger Familien ein neues Ausflugsziel abseits des Massentourismus geboten.

Über den Antrag wird eine Debatte begehrte.

Debattenredner/innen: Hetfleisch-Knoll

Der Antrag wird gegen die Stimmen der GRÜNE der Kommission für Bildung, Kultur und Sport zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

36. S-764500/21 – Fraktion der SPÖ, Katharina Kainz, NEOS, Jakob Valenta, Harald Mader, Pauline Kitz, Christopher Schmölzer, ÖVP

Betreff: Attraktivierung Sportplatz Küniglbergwald

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, den Sportplatz im Waldstück Küniglberg durch entsprechende Maßnahmen zu attraktiveren (z.B. Einebnung Untergrund, dauerhafter Belag bspw. Kunstrasen) und die Möglichkeit einer Aufwertung des Sportplatzes im Rahmen des Sportstätten-Entwicklungsplans zu prüfen.

Begründung: Die Benützung des unebenen, oft morastigen Sportplatzes im Waldstück Küniglberg geht aktuell mit einem starken Verletzungsrisiko für die Sportlerinnen und Sportler einher. Hietzing ist zwar der grünste Bezirk Wiens, allerdings herrscht ein starker Mangel an geeigneten Sportflächen. Der Sportplatz am Küniglberg eignet sich zwar geographisch hervorragend zur öffentlichen, allgemeinen Nutzung, allerdings macht es der Zustand des Untergrundes nicht möglich, annähernd gefährdungsfrei Mannschaftssport zu betreiben. Ballsportarten wie Basketball etc. sind im aktuellen Zustand gänzlich unmöglich zu spielen. Als positives Beispiel zur Attraktivierung wird auf die Sportstätten im Pötzleinsdorfer Schlosspark verwiesen, die in ähnlicher Hanglage errichtet wurden, sehr stark genutzt werden und bei öffentlichem und kostenlosem Zugang, dennoch mit hoher Qualität (gelenksschonender, ebener Untergrund etc) attrahiert wurden.

Über den Antrag wird eine Debatte begehrte.

Debattenredner/innen: Hetfleisch-Knoll, Höckner

Der Antrag wird gegen die Stimmen der GRÜNE der Kommission für Bildung, Kultur und Sport zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

37. S-764553/21 – Fraktion der SPÖ, Fraktion der NEOS, Fraktion GRÜNE

Betreff: Regenbogenschutzweg Hofwiesengasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die Aufbringung eines Regenbogenschutzweges im Bereich der VHS Hietzing (Schutzweg über die Hofwiesengasse), möglich ist.

Begründung: Der 13. Bezirk ist bunt und vielfältig und das wollen die Antragsteller*innen zeigen. Es braucht sichtbare Symbole wie diesen Schutzweg und handfeste Taten, um unseren Bezirk noch offener und noch inklusiver zu machen. Die Antragsteller*innen wollen mit diesem Antrag ein breites Bündnis gegen Ausgrenzung und Diskriminierung ins Leben rufen! Die Regenbogenfahne ist das Symbol der LGBTIQ-Bewegung. Mit einem Schutzweg in Regenbogenfarben an diesem zentralen Ort im Bezirk soll ein Zeichen für Akzeptanz und Sichtbarkeit queerer Lebens- und Liebensweisen gesetzt werden. Zudem stellt die bunte Markierung eine optische Aufwertung des Straßenbildes dar. In Wien wurden bereits mehrere Schutzwägen mit Regenbogenfarben gestaltet, beispielsweise am Ring vor dem Burgtheater.

Über den Antrag wird eine Debatte begeht.

Debattenredner/innen: J. Sperker

Der Antrag wird gegen die Stimmen der NEOS der Kommission für Generationen, Gesundheit, Soziales und Zivilschutz zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

38. S-764575/21 – BR Marcel Höckner, SPÖ, Johanna Sperker, ÖVP, Christopher Hefleisch-Knoll, GRÜNE, Johannes Bachleitner, NEOS, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: Raus aus dem Asphalt, Hietzing entsiegeln, Freiräume schaffen

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, in wie weit die folgenden Flächen/Örtlichkeiten

- Parkplatz am Lainzer Platz zwischen Lainzer Straße 144 und der alten Lainzer Kirche
- freie Fläche direkt bei der Straßenbahnstation "Versorgungsheimplatz", Linie 62 (Fahrtrichtung Karlsplatz, Oper)
- Leopold-Zechner-Platz (gegenüber VHS Hietzing) rund um die große Baumscheibe eignet sich zur Gestaltung eines Mikro-Freiraumes

mit unterschiedlichen Maßnahmen wie z.B. Pflanzung von Bäumen, anlegen von Staudenbeeten, Gestaltung von Mikro-Freiräumen, Installation von Nebelduschen, etc. entsiegelt und klimafreundlicher gestaltet werden können. In diesem Zusammenhang soll die Förderung dieser Maßnahmen durch den "Klimawandelanpassungstopf" der Stadt Wien geprüft werden.

Begründung: Der Klimawandel und die damit verbundenen immer höheren Temperaturen sorgen dafür, dass das Leben in den Städten, so auch in Wien, deutlich herausfordernder wird. Daher ist es wichtig mit entsprechenden Maßnahmen gegenzusteuernd nicht benötigte/nicht genutzte versiegelte Flächen aufzubrechen und neu zu gestalten.

Über den Antrag wird eine Debatte begeht.

Debattenredner/innen: Friedrich

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

39. S-764601/21 – BR Marcel Höckner, SPÖ, Johanna Sperker, ÖVP, Christopher Hefleisch-Knoll, GRÜNE, Johannes Bachleitner, NEOS, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: Roter Berg Aufstellung Mistkübel mit Ascherohe

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten am Roten Berg im Bereich der Sitzmöglichkeiten/Sitzbänke Mistkübel mit Ascherohren aufzustellen.

Begründung: Der rote Berg ist ein sehr stark frequentiertes Naherholungsgebiet im Bezirk und wird daher intensiv genutzt. Daher fallen neben den Restmüllmengen auch entsprechend hohe Mengen an Zigarettenstummeln an.

Da speziell die Filter sehr schädlich für Flora und Fauna sind sollten Mistkübel mit Aschrohren zur korrekten Entsorgung aufgestellt werden.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

40. S-764675/21 – BR Marcel Höckner, SPÖ, Johanna Sperker, ÖVP, Christopher Hefleisch-Knoll, GRÜNE, Johannes Bachleitner, NEOS, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: Roter Berg Sitzbänke und Turnringe/Gymnastikringe

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten, mehr Parkbänke im Bereich des öffentlichen Calisthenics Parks am Roten Berg (Zugang Veitingergasse/Ratmannsdorfgasse) aufzustellen. Zusätzlich sollen als weitere Turnmöglichkeit permanente Gymnastikringe ("calisthenics rings") angebracht werden.

Begründung: Aus Gesprächen mit Sportler*innen beim Calisthenics Park am Roten Berg hat sich ergeben, dass die zwei vorhandenen Sitzbänke bei durchschnittlichem Betrieb weder zum Sitzen und Durchatmen, noch als Abstellfläche für Rucksäcke, Trinkflaschen und Kleidung ausreichen. Nutzer*innen dieser Sportgeräte wünschen sich auch die permanente Anbringung von Gymnastikringen, da die Ringübungen sehr beliebt sind, aber bis jetzt nicht durchgeführt werden können.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

41. S-764706/21 – BR Marcel Höckner, SPÖ, Johanna Sperker, ÖVP, Christopher Hefleisch-Knoll, GRÜNE, Johannes Bachleitner, NEOS, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: Roter Berg zusätzliche Gymnastikgeräte

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten, neben den bereits vorhandenen Krafttraining-Geräten (Calisthenics-Anlage) am Roten Berg (Zugang Veitingergasse/ Ratmannsdorfgasse) und anderen geeigneten Orten, zusätzlich Gymnastikgeräte (z.B. FreeGym) aufzustellen.

Begründung: Outdoor-Sportgeräte sind bereits zu einem fixen Bestandteil vieler Parks der Stadt Wien geworden und sie ermöglichen einen kostenlosen Zugang zu Freiluftaktivitäten. Am Roten Berg hat Hietzing bereits eine Outdoor-Sportanlage (Calisthenics-Anlage), die auch regelmäßig genutzt wird. Diese Sportgeräte sind aber größtenteils für erfahrene Sportler*innen konzipiert und als Anfänger*in traut man sich nicht gleich unter die dort trainierenden "Muskelprotze". Die geforderten (z.B. FreeGym) Geräte sind so konzipiert, dass jeder individuell mit dem eigenen Körpergewicht trainiert. Durch die Niederschwelligkeit der Benutzung (zusätzlich sind Erklärtafeln angebracht) sollen auch sportlich unerfahrene Personen das kostenfreie Fitnessangebot nutzen können.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

Über den Antrag wird keine Debatte begeht.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Bildung, Kultur und Sport zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

42. S-764728/21 – Fraktion der SPÖ, Fraktion GRÜNE

Betreff: Seckendorff-Gudent-Weg Entsiegelung

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten zu prüfen welche Maßnahmen zur Attraktivierung des Seckendorff-Gudent-Weg gesetzt werden können. Aus Sicht der Antragsteller*innen bietet die Einführung der Parkraumbewirtschaftung die Gelegenheit einen Teil der Fläche, im hinteren Abschnitt, zu entsiegeln und in weiterer Folge zu attraktivieren. Die Antragsteller*innen ersuchen um Zuweisung in den Umweltaussuß.

Begründung: Der überwiegende Teil der Parkplätze am Seckendorff-Gudent-Weg wird vorrangig an Sonn- und Feiertagen genutzt. Unter der Woche stehen viele Parkplätze leer. Aufgrund der Einführung der Parkraumbewirtschaftung gehen die Antragsteller*innen davon aus, dass die Besucher*innen überwiegend öffentlich anreisen werden, um den Schloßpark und den Tiergarten Schönbrunn zu besuchen. Deshalb wollen die Antragsteller*innen in der zuständigen Kommission darüber diskutieren, in welcher Form die Freifläche hinkünftig genutzt werden kann. Darüber hinaus ist es ein Ansinnen der Antragsteller*innen dafür zu sorgen, dass weniger Besucher*innen des Schloßparks Schönbrunn mit dem Auto in den Bezirk einfahren. Diese Maßnahme würde den Parkplatzsuchverkehr und die dadurch entstehenden Emmissionen sehr stark reduzieren. Auf der freiwerdenden Fläche könnte ein Bereich für Kinder geschaffen werden, etwa ein "Wasserspielplatz".

Der Antrag wird gegen die Stimmen der FPÖ dem Umweltausschuss zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

43. S-764761/21 – BR Marcel Höckner, SPÖ, Johanna Sperker, ÖVP, Christopher Hettfleisch-Knoll, GRÜNE, Johannes Bachleitner, NEOS, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: Wohnen für Generationen

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen prüfen, ob es in Hietzing möglich ist eine Wohnmöglichkeit für mehrere Generationen unter einem Dach, zu schaffen. Wesentliche Punkte dabei sind die Barrierefreiheit, ein Angebot zur gemeinsamen Freizeitgestaltung wie zB: Gemeinschaftsräumlichkeiten, Flächen für gemeinsames gartln usw. Die gegenseitige Hilfe und Unterstützung zwischen den BewohnerInnen ist dabei in den Vordergrund zu stellen.

Begründung: Durch dieses Projekt werden die gegenseitige Unterstützung und das Miteinander gestärkt und der Anonymität in der Großstadt entgegengewirkt. Bei einer derartigen Wohnform geht es insbesondere um die Unterstützung bei Aufgaben des täglichen Lebens, wie zum Beispiel das Erledigen von Einkäufen, Kinderbetreuung, die Durchführung kleinerer Reparaturen, oder Unterstützung bei

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

Amts wegen. Der gesellschaftliche Zusammenhalt kann dadurch wieder gestärkt werden.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrts.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

44. S-764799/21 – Fraktion der SPÖ, Fraktion der ÖVP

Betreff: RESOLUTIONSANTRAG - Beibehaltung der Flächenwidmung St.-Veit-Gasse 25

Die Hietzinger Bezirksvertretung spricht sich dafür aus, daß die Oberflächengestaltung, derzeit Naturrasensportplatz und Grünflächen mit Baumbestand auch nach einem etwaigen Verkauf der Liegenschaft oder sonstiger Änderungen in der Eigentümerstruktur der Liegenschaft St.-Veit-Gasse ONr. 25 (Don Bosco Haus) entsprechend der derzeit gültigen Bestimmungen im Flächenwidmungs- und Bebauungsplan bestehen bleibt.

Begründung: Der aktuelle Flächenwidmungs- u. Bebauungsplan für die Liegenschaft St.-Veit-Gasse ONr. 25 sieht für die derzeitigen Grünflächen die Bestimmung "G" vor, also die gärtnerische Ausgestaltung der Flächen. Für einen großen Teil dieser Fläche gilt zusätzlich die besondere Bebauungsbestimmung 4 (BB4) "die Errichtung von Freiluftanlagen für Spiel- u. Sportzwecke ist zulässig". Dies soll erhalten bleiben.

Über die Resolution wird eine Debatte begehrts.

Debattenredner/innen: Hetfleisch-Knoll

Die Resolution wird gegen die Stimmen der GRÜNE angenommen.

45. S-764810/21 – Fraktion der SPÖ, Fraktion der ÖVP, Fraktion GRÜNE

Betreff: RESOLUTIONSANTRAG - Nachhaltigkeit im Bezirksbudget verankern

Die Hietzinger Bezirksvertretung spricht sich dafür aus, daß ein entsprechender Betrag jährlich im Hietzinger Bezirksbudget für Maßnahmen im Bereich Umwelt- u. Klimaschutz/Nachhaltigkeit reserviert wird.

Begründung: Die Folgen der Klimaveränderung stellen uns vor große Herausforderungen. Daher ist es umso wichtiger sich auch in der Kommunalpolitik mit den Themenfeldern Umwelt- u. Klimaschutz und Nachhaltigkeit intensiv auseinanderzusetzen. Die Umsetzung wirkungsvoller Maßnahmen bedeutet auch entsprechende budgetäre Mittel zu reservieren und langfristig sinnvoll einzusetzen.

Über die Resolution wird keine Debatte begehrts.

Die Resolution Antrag wird einstimmig angenommen.

46. S-764820/21 – BR Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: RESOLUTIONSANTRAG - U4 Verlängerung und Park and Ride

Die Bezirksvertretung Hietzing spricht sich für die Durchführung der schon lange diskutierten Planungen für die Verlängerung der U4 nach Auhof und in das Umland und damit einhergehend für die Errichtung von Park and Ride Anlagen aus, um so eine Grundlage für Verhandlungen der zuständigen Stellen der Stadt Wien mit jenen des Bundes für eine Realisierung dieser Linienerweiterung des U-Bahnnetzes jedenfalls bis an die Stadtgrenze zu garantieren.

Begründung: Zu Recht wurde in den letzten Jahren immer wieder darauf hingewiesen, dass die Zunahme des Pendlerverkehrs dringende infrastrukturelle Verbesserungen bei den Öffentlichen Verkehrsmitteln erfordert. Eine besondere Rolle wird hierbei dem Ausbau der U-Bahnen an den Stadtrand zugeschrieben. Von dieser Maßnahme erwarten Experten eine höhere Bereitschaft der Einpendler auf Öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen, um auf ihrem Weg zu den Arbeitsstätten auf das eigene Auto verzichten zu können. Damit wäre der Ausbau der U-Bahn an den Stadtrand bzw. das Wiener Umland als eine geeignete Maßnahme zu betrachten, um mittels einer Reduktion des Pendlerverkehrs zu einer Entspannung der Verkehrssituation in Wien bei zu tragen. Gerade vor dem Hintergrund des 5-spurigen Ausbaus der Westein und -ausfahrt auf Hietzinger Seite, des starken KFZ-Einpendlerverkehrs und der Parkplatzsituation im Bezirk ist die Verlängerung der U4 zumindest nach Auhof und darüber hinaus in das Umland von Wien ein verkehrspolitisches Gebot der Stunde. Eine Realisierung dieses schon lange diskutierten Ausbauprojektes würde eine wesentliche Verkehrsentlastung für den Westen Wiens mit sich bringen.

Über die Resolution wird keine Debatte begehrt.

Die Resolution wird gegen die Stimmen der SPÖ, GRÜNE und NEOS angenommen.

47. S-764958/21 – BR Marcel Höckner, SPÖ, Christopher Hetfleisch-Knoll, GRÜNE, Johannes Bachleitner, NEOS, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: Finanzierung Befragung „Hietzing 2025“

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden geben die Hietzinger Bezirksvertretung bei der Umsetzung der Befragung "Hietzing 2025" zu unterstützen. Gleichzeitig soll im Finanzausschuß der Hietzinger Bezirksvertretung die Finanzierung der Durchführung der Befragung fixiert werden. Die Antragsteller ersuchen um Zuweisung zum Finanzausschuß.

Begründung: Mitbestimmung ist ein wesentlicher Faktor in der Bezirkspolitik. Daher ist es der Wunsch der Antragsteller die Hietzinger Bevölkerung in diese Prozesse einzubeziehen, um entsprechende Leitthemen für die Bezirkspolitik in den kommenden Jahren zu priorisieren.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

Über den Antrag wird keine Debatte begeht.

Der Antrag wird gegen die Stimmen der ÖVP dem Finanzausschuss zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

48. S-764976/21 – BR Marcel Höckner, SPÖ, Christopher Hetfleisch-Knoll, GRÜNE, Johannes Bachleitner, NEOS, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: RESOLUTUIONSANTRAG – Befragung „Hietzing 2025“

Die Hietzinger Bezirksvertretung bekennt sich zur Bedeutung von Partizipation (Mitbestimmung) der Bezirksbewohner*innen. Daher wurde in der Bezirksvertretungssitzung März 2021 der Resolutionsantrag zur Entwicklung der Befragung "Hietzing 2025" mehrheitlich beschlossen. In einem ersten Schritt wird die Hietzinger Bevölkerung eingeladen ihre größten und wichtigsten Anliegen einzubringen. Daraus wird dann die endgültige Befragung erstellt. Diese Befragung soll dazu dienen, entsprechende Leitthemen für die Bezirkspolitik in den kommenden Jahren zu priorisieren.

Begründung: Kommunalpolitik bedeutet, sich auch um die vermeintlich kleinen Dinge im täglichen Leben zu kümmern. Daher wollen wir die Hietzingerinnen und Hietzinger einladen mit Hilfe der Befragung "Hietzing 2025" ihren Bezirk ein Stück weit mitzugestalten. Konkrete Projekte die aus dieser Befragung entstehen, müssen durch die Bezirkspolitik (gemeinsam mit den zuständigen Dienststellen der Stadt Wien) umsetzbar sein und dürfen den Rahmen des Bezirksbudgets nicht übersteigen.

Über die Resolution wird keine Debatte begeht.

Die Resolution wird gegen die Stimmen der ÖVP angenommen.

49. S-764982/21 – BR Marcel Höckner, SPÖ, Johanna Sperker, ÖVP, Christopher Hetfleisch-Knoll, GRÜNE, Johannes Bachleitner, NEOS, Georg Heinrichsberger, FPÖ

Betreff: Beherbergungsbetriebe Parkplätze

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, damit Hietzings Beherbergungsbetriebe nach Einführung der Parkraumbewirtschaftung, ihren Gästen Parkplätze anbieten können.

Begründung: Mit der Einführung der Parkraumbewirtschaftung in Hietzing werden auch die Hietzinger Beherbergungsbetriebe vor eine Herausforderung gestellt. Tourist*innen die mit dem Auto anreisen, werden, vor allem in Gegenden ohne Parkgarage, gezwungen, ihr Auto alle zwei Stunden umzustellen. Die Antragsteller*innen wollen diesem Umstand Rechnung tragen und die Möglichkeiten in der zuständigen Kommission diskutieren.

Über den Antrag wird eine Debatte begeht.

Debattenredner*innen: Pelz

Der Antrag wird gegen die Stimmen der NEOS angenommen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

50.S-765128/21 – BR Christopher Hetfleisch-Knoll, Alexandra Steiner, GRÜNE, Peter Pelz, NEOS

Betreff: Sicherer Schulvorplatz Global Education Primary School

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, vor der Global Education Primary School (Auhofstraße 49) die Parkspur zu entfernen und an dieser Stelle den Gehsteig zu verbreitern. Im Zuge dieser Umgestaltung sollen auch Sitzgelegenheiten geschaffen werden und gegebenenfalls auch zusätzliche Abstellplätze für Fahrräder und Tretroller.

Begründung: Verkehrsberuhigte Schulvorplätze erhöhen die Sicherheit für Kinder am Schulweg wesentlich, da ein autofreier Schulvorplatz Kindern mehr Bewegungsfreiheit ermöglicht. Zusätzlich führt es zu einem stressfreieren Schulbeginn für die SchülerInnen und auch die Lehrkräfte. Außerdem kann der zusätzliche Platz vor der Schule mit Sitzgelegenheiten ausgestattet werden. Dies bringt neue Möglichkeiten des Unterrichtens im Freien, und außerhalb der Schulzeiten können die Anrainer*innen auf diesen neuen Plätzen verweilen. Aus den Parkplätzen direkt vor der Schule ließen sich sehr gut der Gehsteig verbreiten und Sitzmöglichkeiten aufstellen. Die Gehsteigverbreiterung würde die Sicherheit vor der Schule enorm verbessern. Außerdem hätten die Anrainer*innen auch Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum. Auch eine Begrünung ist wünschenswert. Diese sind besonders für ältere und gehbeeinträchtigte Menschen wichtig.



Über den Antrag wird eine Debatte begeht.

Debattenredner/innen: Hetfleisch-Knoll

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

51.S-765131/21 – BR Christopher Hetfleisch-Knoll, Alexandra Steiner, GRÜNE

Betreff: Sicherer Schulvorplatz OVS Ober St. Veit

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, für die OVS Ober St. Veit zu prüfen, inwieweit die Voraussetzungen gegeben sind, einen verkehrsberuhigteren und sichereren Schulvorplatz zu realisieren.

Begründung: Verkehrsberuhigte Schulvorplätze erhöhen die Sicherheit für Kinder am Schulweg wesentlich., da ein autofreier Schulvorplatz Kindern mehr Bewegungsfreiheit ermöglicht. Zusätzlich führt es zu einem stressfreieren Schulbeginn für die SchülerInnen und auch die Lehrkräfte. Außerdem kann der

zusätzliche Platz vor der Schule mit Sitzgelegenheiten ausgestattet werden. Dies bringt neue Möglichkeiten des Unterrichtens im Freien und außerhalb der Schulzeiten können die Anrainer*innen auf diesen neuen Plätzen verweilen. Erst vor einem Monat ereignete sich ein tragischer Unfall direkt vor der Volksschule, als ein Fuß eines Kindes unter dem rechten Hinterrad des Autos des eigenen Vaters landete. Solche Unfälle sind schlimm, und es ist leider nur eine Frage der Zeit bis sich so etwas wiederholt. Gerade vor der OVS Ober St. Veit tummeln sich täglich Hunderte von Kindern und dutzende Autos bleiben vor der Schule stehen, um ihre Kinder aus- bzw. einsteigen zu lassen. Berührungen zwischen Menschen und Autos sind hier leider keine Seltenheit. Daher muss hier gehandelt werden.

Zwei Möglichkeiten sind hier denkbar:

- 1) Begegnungszone Wolfrathplatz
- 2) Entfernung der Parkplätze direkt vor der Schule: Verbreiterung des Gehsteiges und Schaffen von Sitzmöglichkeiten.

Über den Antrag wird keine Debatte begeht.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

52. S-765134/21 – BR Christopher Hetfleisch-Knoll, Alexandra Steiner, GRÜNE

Betreff: Sicherer Schulvorplatz Volksschule Steinlechnergasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, für die Volksschule Steinlechnergasse 5-7 zu prüfen, inwieweit die Voraussetzungen gegeben sind, einen verkehrsberuhigteren und sichereren Schulvorplatz zu realisieren.

Begründung: Verkehrsberuhigte Schulvorplätze erhöhen die Sicherheit für Kinder am Schulweg wesentlich, da ein autofreier Schulvorplatz Kindern mehr Bewegungsfreiheit ermöglicht. Zusätzlich führt es zu einem stressfreieren Schulbeginn für die SchülerInnen und auch Lehrkräfte. Außerdem kann der zusätzliche Platz vor der Schule mit Sitzgelegenheiten ausgestattet werden. Dies bringt neue Möglichkeiten des Unterrichtens im Freien und außerhalb der Schulzeiten können die Anrainer*innen auf diesen neuen Plätzen verweilen. Die Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Steinlechnergasse war in den letzten Jahren schon häufig Thema in der Hietzinger Bezirksvertretung. Bisher wurde von den zahlreichen Ideen nur die Umwandlung in eine Wohnstraße umgesetzt. Leider stellte sich dadurch nicht die erhoffte Verbesserung ein. Denn viele Menschen durchfahren – entgegen den rechtlichen Bestimmungen – die Wohnstraße regelmäßig. Ein Blick in andere Bezirke Wiens zeigt eine neue Verbesserungsvariante auf: In der Wohnstraße Steinlechnergasse könnte ein Halte- und Parkverbot in der Zeit der Schulöffnung (z.B. September bis Juni, Mo.-Fr., von 7-15 Uhr) ausgesprochen werden. Dadurch hätten die zahlreichen Schüler*innen endlich mehr Platz und mehr Sicherheit in der Früh. Zusätzlich könnte die Schule die Wohnstraße vormittags wirklich für Spiele und Bewegung nützen.

Über den Antrag wird keine Debatte begeht.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

53. S-765139/21 – BR Christopher Hetfleisch-Knoll, Alexandra Steiner, GRÜNE, Michaela Lauks, SPÖ, Katharina Kainz, NEOS, Nina Pavek-Täubler, ÖVP

Betreff: SToP

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht ein Konzept für die Implementierung des Nachbarschaftsinitiative-Projekts "SToP - Stadtteil ohne Partnergewalt" für Hietzing in Auftrag zu geben und die Finanzierung sicherzustellen.

Begründung: Häusliche und sexualisierte Männergewalt gegen Frauen ist für viele Frauen in Österreich immer noch Teil ihres Alltags. Die Zahlen an Femiziden (= Frauenmorde) steigt in den letzten Jahren kontinuierlich. Die Covid19-Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen wie Homeoffice und Homeschooling haben die Situation verschärft. Da häusliche Gewalt in allen sozialen Schichten anzutreffen ist, muss auch Hietzing einen Beitrag leisten und entsprechende Sensibilisierung auch im Bezirk aktiv unterstützen und fördern. Die Initiative „StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt“ ist ein Projekt, das es schon in vielen europäischen Städten gibt, aber auch in Wien-Margareten.

Das Projekt will sensibilisieren und Tabus aufbrechen und erarbeitet im Stadtteil, wie für Betroffene, aber auch ihr soziales Umfeld, ein gewaltfreies Miteinander möglich ist. <https://stop-partnergewalt.org/wordpress/stop-konkret/stop-wien-margareten/>

Über den Antrag wird eine Debatte begehrt.

Debattenredner/innen: Hetfleisch-Knoll

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

54. S-765143/21 – BR Gerhard Jordan, Alexandra Steiner, Christopher Hetfleisch-Knoll, Daniela Toth, Alexander Groh, GRÜNE

Betreff: Größtmöglicher Erhalt der Vegetation im Zuge der Attraktivierung der Verbindungsbahn

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, sich im Zuge ihrer Kontakte mit den ÖBB im Zuge der Attraktivierung der Verbindungsbahn dafür einzusetzen,

- dass nur jene Grünflächen, Bäume etc. entfernt werden, deren Erhalt bei einem naturschonenden und nachhaltigen Ausführung des Projekts nicht möglich ist;
- dass alle Rodungen und Baumfällungen detailliert dokumentiert und die Begründungen der Notwendigkeit VORAB öffentlich zugänglich gemacht werden;
- dass öffentlich dargelegt werden muss, welche Alternativen es gab und warum diese nicht ergriffen wurden;
- dass ein ökologischer Ausgleich für verloren gehende Grünflächen nicht im 22. Bezirk erfolgen soll, sondern in Hietzing.

Außerdem werden die zuständigen Stellen der Stadt Wien aufgefordert,

- in ihrem Bereich zu einer Bereitstellung von Flächen beizutragen;
- in Zusammenarbeit mit der Bezirksvertretung Hietzing bisher von abgestellten Einpendel-KFZs belegte Flächen, die durch die Parkraumbewirtschaftung ab

2022 frei werden, zu begrünen bzw. zu entsiegeln und so den Verlust an Grünraum hintanzuhalten;

- den Gestaltungswettbewerb für die Ausgestaltung der Umgebung der Trasse so zu gestalten, dass eine Begrünung und klimagerechte Gestaltung der Begleitflächen als Ziel vorgegeben wird.

Begründung: In den "Gutachterlichen Auseinandersetzungen mit Einzeleinwendungen und Beteiligten gem. § 24a UVPG (Band 2)" wird auf die von den Grünen Hietzing im Zuge der UVP eingebrachten Einwendungen u.a. geantwortet: "Gehölzflächen werden in einer Flächendimension von ca. 3,5 ha beansprucht, dafür erfolgt ein flächenidenter Ausgleich im Bereich der ‚externen‘ Ausgleichsfläche am (sic) der Gst. Nr. 306 in der KG 01652 Breitenlee, das sich bereits im Besitz der ÖBB Immo befindet. Ebenfalls dort ist die Neuanlage einer 0,64 ha großen, trockenen blütenreichen Wiesenfläche vorgesehen." (Seite 273). Auch wenn zugestanden wird, dass die ÖBB mehr freie Flächen im 22. Bezirk besitzt als im 13., so kann eine Bepflanzung oder ein Anlegen einer Wiese in Breitenlee kein Ersatz sein für den Verlust hunderter Bäume in Unter St. Veit, Lainz und Speising, die auch als Teil einer "Frischluft-Schneise" fungieren. Deshalb müssen alle Alternativen, auch für den besonders betroffenen Bereich Waldvogelstraße, geprüft und die Entscheidungen transparent kommuniziert werden. Die Stadt Wien kann beim Bereitstellen von Ausgleichsflächen behilflich sein und sollte im Gestaltungswettbewerb auch solche Flächen einbringen, die nicht in unmittelbaren Nahbereich der Trasse liegen, aber potentiell (auch durch "Entsiegelung") zu einer Begrünung der Umgebung beitragen können.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

55. S-765150/21 – BR Gerhard Jordan, Christopher Hetfleisch-Knoll, Alexandra Steiner, Alexander Groh, Daniela Toth, GRÜNE, Peter Pelz, NEOS

Betreff: Verbindungsbahn – begleitender Geh- und Radweg

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, sich für eine Weiterführung des die Verbindungsbahn begleitenden Geh- und Radwegs in den 14. Bezirk einzusetzen und, falls nötig, eine Einbeziehung ins UVP-Verfahren zu verlangen. Insbesondere sollen alle technischen Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um eine Anbindung an den (2010 eröffneten) entlang des

Wienflusses verlaufenden "Wiental-Radhighway" herzustellen und im Bereich der Querungen eine möglichst barriere-arme Rad- und Fuß-Verbindung zu realisieren.

Begründung: In den "Gutachterlichen Auseinandersetzungen mit Einzeleinwendungen und Beteiligten gem. § 24a UVPG (Band 2)" wird auf die von den Grünen Hietzing im Zuge der UVP eingebrachten Einwendungen u.a. geantwortet: "Ein begleitender Geh- und Radweg entlang der gesamten Bahntrasse wäre Aufgabe des Straßenerhalters (Stadt Wien) und kann nicht Aufgabe der ÖBB-Infrastruktur AG sein, deren Aufgabebereich (sic) die Errichtung

von Schieneninfrastruktur ist. Weiters wird darauf hingewiesen, dass als Kontextprojekt der Stadt Wien ein bahnbegleitender Radweg (siehe Einlage 481.1.3 / Übersichtslageplan Kontextprojekt hochwertiger Geh- und Radweg) geplant ist." (Seite 272). Auf der beigefügten Grafik (Seite 274) endet der Geh- und Radweg vor dem Hietzinger Kai, überquert also den Wienfluss NICHT. Die Schaffung einer schnellen und attraktiven Rad-Verbindung von Meidling bis Penzing ist eine der großen Chancen des Verbindungsbahn-Projekts, die nicht verspielt werden darf. Die Kompetenz-Teilung zwischen ÖBB und Stadt Wien erschwert eher eine Realisierung.

Über den Antrag wird eine Debatte begeht.

Debattenredner/innen: Jordan

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

56. S-765186/21 – BR Christopher Hetfleisch-Knoll, Alexandra Steiner, Daniela Toth, Gerhard Jordan, GRÜNE, Margit Kersch, SPÖ, Elisabeth Muth, ÖVP, Katharina Kainz, NEOS

Betreff: Wildblumenrasen für Hietzing

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in Hietzinger Parkanlagen und bei Wohnhausgrünanlagen der Gemeinde Wien zukünftig durch angehobenen Rasenschnitt (nicht tiefer als 10 cm über den Bodengrund) dem Arten- und Klimaschutz gerecht zu werden.

Begründung: Zu kurz geschnittener Rasen ist arten- und klimaschädigend und verursacht immer wieder Flurschäden an den Rasenflächen. Höher wachsende Rasen - auf 10 cm Schnitthöhe - lassen bodennahe Blumen sprießen, beschatten den Boden, speichern Feuchtigkeit, kühlen die Wohnumgebung in heißen Sommernächten, fördern die Artenvielfalt von Flora und Fauna, sind betretbar, kostensparend und technisch unproblematisch realisierbar. Das Team „Wiesendoktor“-Umweltschutzinitiative für Arten- und Klimaschutz in der Stadt hat bereits gemeinsam mit Wiener Wohnen im Jahr 2020 erfolgreich ein Projekt in der städtischen Wohnhausanlage Kongress-Siedlung umgesetzt. Laut Informationen von Herrn Helmut Chrobak (Team „Wiesendoktor“) stünde die Initiative für weitere Projekte gerne zur Verfügung.

Über den Antrag wird keine Debatte begeht.

Der Antrag wird einstimmig dem Umweltausschuss zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

57. S-765200/21 – BR Alexander Groh, Daniela Toth, GRÜNE

Betreff: Anbringung von Tempo-30-Zonen-Bodenmarkierungen / Auhofstraße

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen die Anbringung von Bodenmarkierungen im Bereich Auhofstraße/Seuttergasse (Einfahrt Dominikanerinnen-Schule und im Bereich Auhofstraße/Gustav-Seidl-Gasse) zur

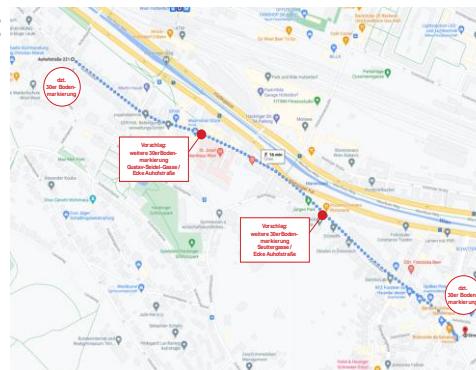
Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

Erhöhung der Sicherheit von Fußgänger*innen, Radfahrer*innen, Schüler*innen und Spitalsbesucher*innen veranlassen.



Begründung: An den 3 Einfahrten in diesem Abschnitt von der Westeinfahrt/Hietzinger Kai in den 13. Bezirk sind 30-Zonen-Hinweis-Tafeln montiert, diese sind jedoch teilweise schlecht sichtbar, weil von weiteren Tafeln verdeckt oder schlecht wahrnehmbar, da in den Bereichen auch ein reges Fußgänger*innen und Radfahrer*innenaufkommen herrscht. Die Auhofstraße ist eine Tempo-30-Zone. Zwischen dem Straßenabschnitt „Tuersgasse“ bis „Rußpeckgasse“ (ca. 1,3 km) gibt es keinerlei Hinweise auf die 30er-Zone. Es befinden sich mehrere Schulen, Kindergärten, ein Spital und etliche Unternehmen in diesem Abschnitt. Dadurch gibt es häufig Geschwindigkeitsübertretungen in diesem Abschnitt und auch erhöhte Lärmbelästigung. Mit Anbringung der Bodenmarkierungen werden die LKW- und Autofahrer*innen besser und zusätzlich darauf aufmerksam gemacht, dass sie sich hier in einem Tempo-30-Zonen- Abschnitt befinden.

Vorgeschlagene Plätze:



Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

58. S-765202/21 – BR Christopher Hetfleisch-Knoll, Alexandra Steiner, GRÜNE

Betreff: Bedarfserhebung bzw. Bedarfsanalyse Kinder- und Jugendarbeit in Hietzing

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, eine Bedarfserhebung bzw. Bedarfsanalyse der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Hietzing durchzuführen.

Begründung: Die letzte Bedarfserhebung bzw. Bedarfsanalyse der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Hietzing ist schon mehrere Jahre her. Die Folge daraus war die Implementierung des Streetwork-Angebotes durch den Verein „Rettet das Kind“ im Jahr 2003. Aktuell gibt es auch eine durch den Familienbund durchgeführte saisonale Parkbetreuung. Die Rückmeldungen der Professionalist*innen aus der Kinder- und Jugendarbeit sowie auch aus der Bevölkerung lassen darauf schließen, dass es einen höheren Bedarf gibt. Diese Bedarfserhebung bzw. Bedarfsanalyse soll vom Team Focus durchgeführt und in Absprache mit der MA 13-Abteilung für Bildung und außerschulische Jugendarbeit erstellt werden.

Über den Antrag wird eine Debatte begehrt.

Debattenredner/innen: Hetfleisch-Knoll

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Generationen, Gesundheit, Soziales und Zivilschutz zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

59. S-765205/21 – BR Groh, Steiner, GRÜNE, Höckner, SPÖ

Betreff: Routenänderung der Buslinie 54B durch die Wlassakstraße

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, eine Routenänderung der Autobuslinie 54B durch die Wlassakstraße zu überprüfen und gegebenenfalls umzusetzen.

Begründung: Am Ende der Wlassakstraße liegen der Ober St. Veiter Tennisclub und zwei große Kleingartensiedlungen (240 Parzellen, ca. 500 Personen). Der Tennisclub fördert besonders junge Menschen (aktuell ca. 50), die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, und den BewohnerInnen der Kleingartensiedlung steht als Nahversorgung der SPAR in der Jagdschlossgasse zur Verfügung, der zu Fuß nach rund 800 m erreichbar ist. In beiden Fällen ist es eine große Verbesserung im Alltag, eine zusätzliche Busstation in der Nähe zu haben (der Weg verkürzt sich von ca. 900 m auf ungefähr 400 m). Hinzu kommt, dass der Parkplatzdruck bei den Kleingärten enorm ist und der Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel ermöglicht und erleichtert werden soll. Ist-Zustand: Der Autobus hält in der Jagdschlossgasse / Station Wolkersbergenstraße und Jagdschlossgasse / Station Gobergasse. Neu: Der Autobus biegt von der Jagdschlossgasse in die Wlassakstraße (Einbahn), quert in Höhe Hausnummer 54 (nach ca. 500 m) und fährt die Wlassakstraße (Einbahn) retour zur Jagdschlossgasse.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

60. S-765206/21 – BR Groh, GRÜNE, Valenta, Mader, ÖVP, Hallak, SPÖ

Betreff: City Bike-Station

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, eine City Bike-Station im Bereich der Hietzinger U4-Stationen und an neuralgischen Orten zu erbauen.

Begründung: Bereits einige Male wurde ein solcher Antrag in der Bezirksvertretung angenommen, jedoch nie umgesetzt. Grund dafür war u.a. eine Ausschöpfung des Vertrages der Stadt Wien mit den City Bike-Betreiber Gewista. Nun stehen die City Bikes im Eigentum der Wiener Linien und somit der Stadt Wien. Des Weiteren hat die Covid19-Krise gezeigt, dass immer mehr Menschen aufs Rad zurückgreifen. Eine Stations-Dichte von durchschnittlich etwa 250 Metern wäre optimal. In Hietzing befindet sich weiterhin nur vor dem Schloss Schönbrunn eine Station.

Über den Antrag wird keine Debatte begeht.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

61. S-765211/21 – BR Groh, Toth, Hetfleisch-Knoll, Steiner, Jordan, GRÜNE, Bachleitner, NEOS, Hallak, SPÖ

Betreff: Neuerrichtung und Ausbau von Fahrradabstellanlagen

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Errichtung von Fahrradabstellanlagen in den Bereichen Gemeindeberggasse 1, Hietzinger Hauptstraße bei Nr. 153, Veitingergasse/Heinz-Nittel-Weg, Nothartgasse bei Nr. 34 und Seuttergasse 1 zu prüfen und ggf. in die Wege zu leiten sowie die bestehenden Abstellanlagen beim Nikolaitor sowie bei Trazerberggasse 1 zu erweitern.

Begründung: Seitens der Bevölkerung gibt es diverse Anfragen und Bitten zur Errichtung von neuen Radabstellanlagen.

An stark frequentierten Orten kommt es bei den derzeitigen Anlagen zu Engpässen, weshalb Räder immer wieder an Zäunen oder Verkehrsschildern angehängt werden, was manchmal Unmut bei Anrainer*innen hervorruft. Daher ersuchen wir um Begutachtung der Errichtung von Radabstellanlagen an den von uns vorgeschlagenen Orten:

- Gemeindeberggasse 1/Veitingergasse 129-135 ("Wild Jordan", Ober St. Veit's verbleibender Postpartner)
- Hietzinger Hauptstraße bei Nr. 153 (viele Nahversorger!)
- Bereich Veitingergasse/Heinz-Nittel-Weg (Erholungsgebiet Roter Berg)
- Nothartgasse bei Nr. 34/Tolstoijgasse (Erholungsgebiet Roter Berg)
- Seuttergasse 1 (bei Dominikanerinnen, zur Entlastung der Schlossberggasse)

Die folgenden beiden Standorte sollen wegen großer Nachfrage ausgebaut werden:

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

- Trazerberggasse 1, neben dem Zugang zur Einkaufspassage
- Nikolaitor (Eingang zum Lainzer Tiergarten)

Über den Antrag wird keine Debatte begehrts.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

62. S-765216/21 – BR Toth, Hetfleisch-Knoll, GRÜNE, Muth, ÖVP

Betreff: Erneuerbare Energiegemeinschaften

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen im Rahmen des Ausbaus erneuerbarer Energien die Möglichkeit zur Schaffung und Förderung von Erneuerbaren Energiegemeinschaften in Hietzing prüfen.

Begründung: Erneuerbare Energiegemeinschaften ermöglichen die gemeinsame Nutzung von regional produzierter erneuerbarer Energie beispielsweise in einer Nachbarschaft oder Siedlung. Sie sind ein entscheidendes Werkzeug, um die Klimaneutralität bis 2040 bzw. eine 100%ige erneuerbare Stromversorgung bis 2030 zu erreichen. Die rechtliche Basis der Energiegemeinschaften ergibt sich aus dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG). Gegenwärtig wird das EAG begutachtet und in den nächsten Wochen verabschiedet. Zwei Modelle von Energiegemeinschaften sind seit dem 1.1.2021 möglich:

1. Erneuerbare Energien Gemeinschaften: Diese ermöglichen die gemeinsame Nutzung von regional produzierter erneuerbarer Energie beispielsweise in einer Nachbarschaft oder Siedlung.
2. BürgerInnenenergiegemeinschaften: Sie ermöglichen die gemeinsame Nutzung von erneuerbaren Energien auf einem überregionalen Level. Dabei tritt ein neuer Marktakteur im Strommarkt auf, wenn sich mehrere NutzerInnen zu einer rechnerischen Gemeinschaft zusammenschließen.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrts.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

63. S-765218/21 – BR Hetfleisch-Knoll, Groh, Toth, GRÜNE

Betreff: Radverkehr Fasangartengasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu überprüfen, ob und wie die Radwege im Bereich der Fasangartengasse für die Bevölkerung verbessert und sicherer gestaltet werden kann.

Begründung: Auf der Fasangartengasse tummelt sich der Verkehr, wie wir wissen, fast unerträglich. Von der Lainzer Straße bis zur Stranzenbergbrücke ist es schon recht unübersichtlich (Bus, Au-tos, SchrägparkerInnen, RadfahrerInnen etc.). Ganz schlimm für die RadfahrerInnen wird es ab der Stranzenbergbrücke stadteinwärts. Dieser Abschnitt (mit Pfeilen schwarz markiert) wäre sehr einfach so zu adaptieren, dass RadfahrerInnen sicher unterwegs sein können.

Vorschlag: Ab der Schönbachstraße ist der Gehsteig breit genug für FußgängerInnen und RadfahrerInnen. Gemeinsame Benützung!

• Der Parkstreifen auf der Fasangartengasse wird selten benutzt. Kaum parkende Autos. Das heißt: auch dieser könnte umfunktioniert werden.

• Schwierig ist lediglich das Stück zwischen Stranzenbergbrücke und Schönbachstraße (Hauseingänge, schmaler Gehsteig). Hier könnte man alternativ und vorausschauend die RadfahrerInnen durch die Schönbachstraße umleiten (siehe grüner Pfeil). Dazu müsste ein Einbahnsschild (rotes x) für FahrradfahrerInnen nur aufgehoben werden. Damit wäre die Kreuzung Stranzenbergbrücke/Fasangartenstraße auch von FahrradfahrerInnen entlastet. Derzeit wird dies schon illegal (gegen die Einbahn fahren oder am Gehsteig weiterfahren) von RadfahrerInnen praktiziert.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

64. S-765220/21 – BR Hetfleisch-Knoll, Groh, Toth, GRÜNE

Betreff: Radverkehr Wlassakstraße

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, im Grätzl um die Wlassakstraße durch entsprechende Maßnahmen (z.B. neue Fahrradstreifen, Fahrerlaubnis für Fahrräder gegen die Einbahn) den Fahrradverkehr zu fördern und auch sicherer zu machen.

Begründung: Mehrere Radfahrer*innen aus dem Grätzl berichten über gefährliche wiederkehrende Situationen an gewissen Straßenzügen und Stellen. Gemeinsam haben wir bereits einige Besichtigungen vor Ort vorgenommen und uns folgende Lösungsvorschläge überlegt:

- Kreuzung Wlassakstraße/Cuviergasse: aktuell Rechtsvorrang aus der Cuvier-gasse
 - Vorschlag: „Vorrang geben“-Tafel für die Cuviergasse
- Wlassakstraße in beide Richtungen der Wunsch nach Fahrradstreifen
- Cuviergasse Richtung Neukräftengasse: Fahrerlaubnis für Fahrräder gegen die Einbahn
- Neukräftengasse: Fahrerlaubnis für Fahrräder gegen die Einbahn + ev. Fahrradstreifen
- Gefahrenzonen durch Überholmanöver trotz zu schmaler Straßen, vor Zebrastreifen und vor Verkehrs-Inseln: Einsiedeleigasse 24, Einsiedeleigasse/Ghelengasse, Einsiedeleigasse/Angermayergasse, Jagds chlossgasse (Apotheke)

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

65. S-765222/21 – BR Hetfleisch-Knoll, Toth, Jordan, GRÜNE

Betreff: Öffnung des Adolfstors an Wochenenden

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, eine Öffnung des Adolfstors zum Lainzer Tiergarten an Wochenenden zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen.

Begründung: An der östlichen (der Stadt zugewandten) Seite des Lainzer Tiergartens sind derzeit nur das Nikolaitor, das St. Veiter Tor und das Lainzer Tor geöffnet. Für SpaziergängerInnen, aber auch für BewohnerInnen in der Umgebung von Adolfstorgasse und Veitlissengasse, wäre die Öffnung des Adolfstors eine weitere Gelegenheit, den Lainzer Tiergarten ohne Umwege zu besuchen. Wegen der schlechteren Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist eine geringere Frequenz zu erwarten als bei den anderen Toren, weshalb es vermutlich ausreichend wäre, eine Öffnung des Tores an den Wochenenden zwischen Anfang Mai und Ende Oktober zu prüfen.

Über den Antrag wird eine Debatte begehrt.

Debattenredner/innen: Friedrich

Der Antrag wird einstimmig dem Umweltausschuss zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

66. S-765224/21 – BR Hetfleisch-Knoll, GRÜNE, Höckner, SPÖ, Bachleitner, NEOS

Betreff: Parkraumbewirtschaftung für Hietzing

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Parkraumbewirtschaftung in Hietzing zeitgleich mit Liesing einzuführen.

Dabei mögen die besonderen Gegebenheiten Hietzings in den Gebieten:

- um den Schlosspark Schönbrunn,
- um das Lainzer Tor beim Lainzer Tiergarten und
- am Küniglberg beim ORF-Zentrum berücksichtigt werden.

Darüber hinaus wird die Stadt Wien gebeten in diesen Gebieten ganztägige Ausnahmeregelungen an Wochenenden und Feiertagen für die Anrainer*innen ab dem Zeitpunkt der Einführung des Parkpickerls zu erlassen.

Begründung: Hietzing möchte nicht der einzige Bezirk ohne Parkraumbewirtschaftung bleiben und dadurch „Wiens Gratisparkplatz“ werden. Außerdem gilt es, dem hohen Parkplatzdruck in genannten Gebieten gerecht zu werden und eine gute Lösung für die Anrainer*innen zu finden.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird gegen die Stimme der FPÖ angenommen.

67. S-765227/21 – BR Christopher Hetfleisch-Knoll, Alexandra Steiner, GRÜNE

Betreff: Periodenarmut

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, im Sinne der Bekämpfung von Periodenarmut kostenlose Menstruationsprodukte in

öffentlichen Einrichtungen (insbesondere in allen Schulen ab der fünften Schulstufe, in Toiletten der Gemeinde Wien sowie der Wiener Linien und im Amtshaus) im 13. Bezirk flächendeckend zur Verfügung zu stellen.

Begründung: Frauen und Menschen mit Uterus menstruieren während ihrer fertilen Lebensphase rund 500 Mal. Berechnungen zufolge belaufen sich die Kosten für Menstruationsprodukte wie Tampons und Binden während des gesamten Lebens auf mehrere tausend Euro, hinzu kommen Ausgaben für Schmerzmittel und andere Artikel im Zusammenhang mit der Menstruation. Allerdings können sich das längst nicht alle leisten und müssen improvisieren. Gerade in Zeiten einer Pandemie, die finanziell besonders Frauen trifft, ist ein guter Zugang zu Menstruationsprodukten essenziell. Denn Menstruationsartikel sind kein Luxus, sondern Teil der hygienischen Grundversorgung. Ein sozial orientiertes und geschlechtergerechtes Hietzing sollte diese gewährleisten und damit Vorbildwirkung übernehmen.

Über den Antrag wird keine Debatte begeht.

Der Antrag wird gegen die Stimme der FPÖ angenommen.

68. S-780719/21 – BR Christopher Hetfleisch-Knoll, Alexandra Steiner, Gerhard Jordan, Daniela Toth, Alexander Groh, GRÜNE

Betreff: Dringlicher Antrag - Erhalt der Don Bosco-Wiese

In der letzten Woche (KW 25) wurde der Nachbarschaftsverein, der die ehrenamtliche Parkbetreuung der Garten- und Sportanlage des Don-Bosco-Hauses (St.-Veit-Gasse 25) übernommen hat, darüber informiert, dass die Vereinbarung der Sportanlagenöffnung für die Öffentlichkeit bereits mit Oktober 2021 enden wird, da die Liegenschaft der Salesianer Don Boscos verpachtet, vermietet oder verkauft werden soll. Daraus ergibt sich nun die Dringlichkeit des Antrages. Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht mit den Eigentümern der Liegenschaft in der St. Veit-Gasse 25 in Verhandlung zu treten und eine Lösung zu vereinbaren, die die öffentliche Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Fußballwiese auch künftig sichert.

Begründung: Das Don-Bosco-Haus in der St.-Veit-Gasse 25 im 13. Bezirk, bekannt auch als Veranstaltungsort, schließt leider mit Ende 2021. Eines der "Prachtstücke" des Don-Bosco-Hauses ist die große angrenzende Wiese, die u.a. von zahlreichen kleinen und größeren Kindern und auch deren Eltern genutzt wird. Aktuell betreiben über 100 Kinder regelmäßig Sport darauf (u.a. Sportunion Baseballschule, Mädchenfußball ASV 13 und Kinderfußball GRÄTZLeben Hietzing). Durch einen etwaigen Verkauf würde nicht nur die soziale Funktion zerstört, sondern auch ein Teil der Freiflächen. Weiters wäre damit deren (halb-)öffentliche Zugänglichkeit in Gefahr. Hintergrund-Information: Die Don-Bosco-Wiese (Teil des Grundstücks Nr. 262/1, EZ 98, in der KG 01215 Unter St. Veit) - und zwar jener Bereich, der im Osten von den Bäumen und dem Parkplatz abgegrenzt ist - hat die Widmung "G BB4", also "Gärtnerisch auszugestaltende Fläche", im konkreten Fall mit einer Besonderen Bestimmung, nach der die "Errichtung von Freiluftanlagen für Sport- und Spielzwecke zulässig" ist (Plandokument Nr. 6943, beschlossen vom Wiener Gemeinderat am 28. Februar 1997).

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 13 verantwortlich.

Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

69. S-780739/21 – BR Christopher Hetfleisch-Knoll, Alexandra Steiner, GRÜNE

Betreff: Dringlicher Antrag – Notschlafstelle der Johanniter im GZW

Am 24.Juni wurde den Klubobmensehen der Hietzinger Bezirksvertretung die Antragsbeantwortung „Verlängerung Notschlafstelle im GZW“ mitgeteilt. In dieser steht, dass die Notschlafstelle der Johanniter im Geriatrizezentrum Am Wienerwald/Pavillon VIII bis 2.August 2021 als COVID-Quartier weitergeführt wird. Somit endet aber auch dieses Angebot bereits mit 2.August. Daraus ergibt sich die Dringlichkeit dieses Antrages. Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht dafür Sorge zu tragen, dass die Notschlafstelle der Johanniter im Bereich des ehemaligen Geriatrizezentrums am Wienerwald im Pavillon VIII ganzjährig geführt wird.

Begründung: Der Schutz der besonders vulnerablen Gruppe der wohnungslosen Menschen ist gerade im Kontext der COVID-19 Pandemie von besonderer Bedeutung. Viele Wohnungslose gehören aufgrund von Vorerkrankungen und allgemeinem Gesundheitszustand zu Risikogruppen. Die Verlängerung des Winternotquartieres der Wiener Wohnungslosenhilfe als COVID-Quartier hat sich als wichtig und sinnvoll erwiesen. Die Auslastung im Juni 2021 war gleich der Auslastung im April. Aktuell sind die Notschlafplätze in der Notschlafstelle der Johanniter im Bereich des ehemaligen Geriatrizezentrums am Wienerwald im Pavillon VIII zu über 50% ausgelastet. Daher soll die Notschlafstelle weitergeführt werden. Eine Öffnung dieser wäre ohnehin wieder ab 2.November als Winterquartier vorgesehen. Die ganzjährige Führung soll zumindest für 2021 umgesetzt werden. Danach scheint eine Evaluierung angebracht um gegebenenfalls auch 2022 die Notschlafstelle ganzjährig zu führen.

Über den Antrag wird eine Debatte begehrt.
Debattenredner/innen: Hetfleisch-Knoll
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

8. Allfälliges

(Ende der Sitzung um 21.00 Uhr)

Der Vorsitzende der Bezirksvertretung: Bezirksrat Dr. Stefan Messner

Der Bezirkvorsteherin-Stellvertreter: Matthias Friedrich, MSc.

Der Protokollführer: Michael Mertl, MA